

Stadtwerke Rosenheim GmbH & Co. KG Rosenheim

Stadtwerke Rosenheim GmbH & Co. KG
Bayerstraße 5
83022 Rosenheim

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

1 Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell des Unternehmens

Seit dem 01.01.2005 sind die Stadtwerke Rosenheim in drei Gesellschaften aufgeteilt.

Die **Stadtwerke Rosenheim GmbH & Co. KG** (SWRO KG) als Mutterunternehmen beinhaltet die Geschäftsführung mit den Stabsstellen Controlling/Unternehmensplanung, Management Office, Marketing sowie die Unternehmensteile Zentraler Bereich, der die kaufmännischen Aufgaben [Rechnungswesen, Personalwesen, Einkauf und Materialwirtschaft, Shared Service (Dienstleistung), Operatives Controlling] ausführt, das Müllheizkraftwerk und die Bereiche Technische Dienste/Energiemarkt, Entsorgung/Bäder/Verkehr sowie Informationstechnologie. Alleiniger Gesellschafter der SWRO KG ist die Stadt Rosenheim.

Die **SWRO Netze GmbH** ist zuständig für den Bau und Betrieb der Versorgungsnetze. Sie muss diese auch fremden Versorgern im Rahmen der Durchleitung zur Verfügung stellen. Zu den Aufgaben dieser Gesellschaft gehört weiterhin die Netzentgeltkalkulation und Abrechnung der ermittelten und von der Bundesnetzagentur genehmigten Netzentgelte sowie das Netzcontrolling und die Regulierung.

Die **SWRO Versorgungs GmbH** ist zuständig für den Energie- und Wasserverkauf. Damit ist sie unmittelbarer Partner der Kunden.

Die Stadtwerke Rosenheim erfüllen die Vorgaben des EnWG zur Entflechtung der Unternehmensbereiche, die nur für größere Unternehmen mit über 100.000 Kunden verpflichtend vorgeschrieben sind. Neben der buchhalterischen, informatorischen und organisatorischen Entflechtung ist damit auch die gesellschaftsrechtliche Entflechtung umgesetzt.

Beteiligungen

Die SWRO KG ist an folgenden Gesellschaften beteiligt:

- SWRO Netze GmbH mit 100 %
- SWRO Versorgungs GmbH mit 100 %
- komro Gesellschaft für Telekommunikation mbH (komro GmbH) mit 100 %
- INNergie GmbH mit 25 %

1.2 Forschung und Entwicklung

Der Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit im Projekt der Holzvergasung lag im Finalisieren des Umfangs zukünftiger Kundenanlagen. Die Bewertung der zuletzt erprobten Modifikationen führte zu einem Design Freeze der Anlage. Gemeinsam mit einem externen Maschinen- und Anlagenbauer erarbeitete das Projektteam einen Angebotsumfang für Kundenanlagen in beiden Baugrößen. Dieser wird damit die Basis für Verhandlungen zu ersten Kundenprojekten, sowie dem eigenen Projekt zum Bau einer Anlage in der Simsseestraße.

Im Rahmen des vom Bundeswirtschaftsministerium geförderten Projekts „Reallabor - Großwärme-pumpen in Fernwärmenetzen (GWP)“ wurde die Wärmepumpe des Systems innovative Kraft-Wärme-Kopplung (iKWK) 1 mit zusätzlicher Messtechnik ausgerüstet. Die gewonnenen Messwerte fließen in ein übergeordnetes Energiedatenmodell für Gesamtdeutschland des Fraunhofer Institutes ein. Der Rosenheimer Material- und Personalaufwand wird mit einer Förderquote von 45 % gefördert.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

2.1.1 Konjunkturelle Lage

„Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2022 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 1,9 % höher als im Vorjahr. Kalenderbereinigt betrug das Wirtschaftswachstum 2,0 %. „Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war im Jahr 2022 geprägt von den Folgen des Kriegs in der Ukraine wie den extremen Energiepreiserhöhungen. Dazu kamen verschärfte Material- und Lieferengpässe, massiv steigende Preise beispielsweise für Nahrungsmittel sowie der Fachkräftemangel und die andauernde, wenn auch im Jahresverlauf nachlassende Corona-Pandemie. Trotz dieser nach wie vor schwierigen Bedingungen konnte sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2022 insgesamt gut behaupten. Im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, war das BIP 2022 um 0,7 % höher.“

Quelle: vgl. Bericht vom 13.01.2023 (https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/01/PD23_020_811.html)

2.1.2 Preisentwicklung

Die Stadtwerke Rosenheim beschaffen ihre Gas- und Strommengen nicht nur ölpreisgebunden, sondern auch an den Energiemärkten und durch direkten Ankauf bei Energielieferanten.

Strom

Zum 01.01.2022 erhöhten sich die monatlichen Stromkosten für einen durchschnittlichen Haushalt mit einem jährlichen Verbrauch von 2.700 kWh um 17,55 €pro Jahr. Mit dem Wegfall der EEG-Umlage zum 01.07.2022 erfolgte zunächst eine Senkung der Strompreise, um 3,723 Ct/kWh netto. Aufgrund der Entwicklung der Börsenpreise wurde der Strompreis der Grundversorgung und Produkttarife ein zweites Mal erhöht. Zusammenfassend ergab sich aus diesen beiden Anpassungen eine Erhöhung ab 01.08.2022. Die monatlichen Stromkosten für einen durchschnittlichen Haushalt mit einem jährlichen Verbrauch von 2.700 kWh stiegen somit um 4,57 €/Monat.

Gas

Bereits zum Jahresanfang erhöhten sich Gaspreise aufgrund der Marktentwicklungen für die Privatkunden. Für einen durchschnittlichen Gasjahresverbrauch (20.000 kWh) entsprach dies einer Erhöhung von etwa 7,17 €pro Monat. Durch die Kriegsereignisse in der Ukraine und der damit verbundenen Verteuerung der Beschaffungskosten erfolgte zum 01.05.2022 eine zweite Preisanpassung um 83,50 €pro Monat für den durchschnittlichen Jahresverbrauch von 20.000 kWh. Die Abschlagszahlungen wurden für die Kunden automatisch angeglichen, um hohe Nachzahlungen bei der Jahresabrechnung zu verhindern. Am 01.10.2022 erfolgte die Umsetzung der gesetzlich vorgeschriebenen Bilanzierungs- und Gasspeicherumlage. Die Bundesregierung schaffte zur Stabilisierung des Gasmarktes einen finanziellen Ausgleich in Form neuer Umlagen. Daher erfolgte eine weitere Preisanpassung in Höhe der Mehrkosten. Die Senkung der Umsatzsteuer wurde ebenfalls in gleicher Höhe an die Kunden weitergegeben. Am 01.10.2022 erfolgte die Umsetzung der gesetzlich vorgeschriebenen Bilanzierungs- und Gasspeicherumlage.

Fernwärme

Die Stadtwerke Rosenheim konnten die Preise für die Versorgung mit Fernwärme im Gegensatz zu einer Versorgung mit Gas durch Investitionen in eine neue iKWK-Anlage sowie durch die Müllverwertung sehr gut kompensieren, jedoch aufgrund der Auswirkungen am Großhandelsmarkt nicht vollständig. Bei der Preisanpassung zum 01.01.2022 wurde bei einem durchschnittlichen Hausanschluss für 26 Wohneinheiten mit einem Verbrauch wie zum Beispiel 200 MWh und einer installierten Leistung von 1800 l/h pro Haushalt mit einer Kostensteigerung von rund 2,37 €pro Monat kalkuliert. Mitte des Jahres erfolgte aufgrund der Preisentwicklungen eine weitere Steigerung von rund 19,07 €pro Monat.

Wasser

Die Wasserpreise blieben für das Geschäftsjahr 2022 unverändert.

2.2 Geschäftsverlauf

Der völkerrechtswidrige Krieg von Russland gegen die Ukraine und der in diesem Zusammenhang deutlich reduzierte und nahezu ausbleibende Gasbezug aus Russland hat zu massiven Preiserhöhungen für elektrische Energie, Gas und Fernwärme geführt. Seit dem Jahresbeginn 2022 stiegen die Energiepreise an der Börse in vorher unvorstellbare Dimensionen. Zur Sicherung der Energieversorgung und Vermeidung einer Gasmangelage im Winter 2022/2023 wurden durch die Regierung das Energiesicherungsgesetz (§ 26 EnSiG) umgesetzt und zahlreiche Maßnahmen ergriffen (LNG-/Flüssiggaslieferungen; LNG-Anlagen, staatliche Eingriffe beim Gasimporteur Uniper und WINGAS, Speicherbefüllungen), die jedoch über staatliche Umlagen (Gasbeschaffungsumlage, Gasspeicherumlage, Bilanzierungsumlage) durch den Gasverbraucher finanziert werden sollten. Am 30.09.2022 entschied das Bundeskabinett und damit sehr kurzfristig vor deren Inkrafttreten der Umlagen, dass die Gasbeschaffungsumlage auf Basis des Paragraphen 26 Energiesicherungsgesetz (EnSiG) - oft auch nur Gasumlage genannt - in Höhe von netto 2,419 Cent pro Kilowattstunde (ct/kWh) nicht erhoben wird. Zwischenzeitlich wurde darüber hinaus gesetzlich geregelt, die Umsatzsteuer für die Lieferung von Gas und Fernwärme temporär von 19 % auf 7 % zur Entlastung zu senken. Die Absenkung ist begrenzt für den Zeitraum vom 01.10.2022 bis zum 31.03.2024. Die Umsetzung der Umlagen und Steuersenkungen im Verbrauchsabrechnung SAP-ISU erfolgten fristgemäß, verursachten jedoch erhebliche interne Mehraufwendungen und Belastungen der Mitarbeiter.

Die wirtschaftlichen Belastungen für private Energieverbraucher wie auch für Unternehmen belasten die Wirtschaft in Deutschland und ganz Europa. Aus diesem Grund hatte die Politik im Dezember 2022 Maßnahmen zur Entlastung der Energieverbraucher als sogenannte Energiepreisbremsen eingeführt. Die Dezember- bzw. Soforthilfe für die Gas- und Fernwärmeprodukte erfolgte fristgerecht.

Die SWRO KG sind nach Eco-Management and Audit Scheme, auch bekannt als EU-Öko-Audit (EMAS) zertifiziert.

2.2.1 Allgemein

Personalwesen

Mitarbeiter Stadtwerke Rosenheim

Im Jahresdurchschnitt 2022 waren bei der SWRO KG insgesamt 326 Mitarbeiter beschäftigt. (ohne Azubis, Minijobs und Mitarbeiter in der Freistellungsphase der Altersteilzeit).

Beschäftigte	Azubis	Minijobs	beurlaubt	gesamt	weiblich	männlich
307	17	25	13	362	92	270

Stand: 31.12.2022

Ausbildung, Personalentwicklung und -beschaffung

Die Stadtwerke Rosenheim begrüßten zum Auftakt des neuen Ausbildungsjahres vierzehn neue Mitarbeiter/-innen die in zehn verschiedenen Berufen ihre Ausbildung bei ihrem regionalen Energieversorger begannen.

Einkauf und Materialwirtschaft

Versorgungslage Material und Leistungen

Im Jahr 2022 wurden 52.118.540 € an Bestellungen durch die Stadtwerke Rosenheim erteilt. Durch den anhaltenden Ukrainekrieg und der Energiekrise stiegen die Materialpreise in 2022 kontinuierlich an. Zusätzliche Lieferengpässe hatten Auswirkungen auf Netzbauabwicklungen und damit Kundenanbindungen. Durch Probleme bezüglich der Verfügbarkeit von Vormaterialien mussten verwendete Produkte auf geänderte Werkstoffe umgestellt werden wie z. B. die Materialart von Kabelschutzrohren von Polyvinylchlorid (PVC) auf Polypropylen (PP). Bei technischen Beschaffungen wie z. B. Fernwärmeübergabestationen wurden Lieferungen von unfertigen Anlagen akzeptiert, da den Lieferfirmen bestimmte Bauteile der Anlagen fehlten.

2.2.2 Energieerzeugung

Die Themen Dekarbonisierung und Transformation der Energieerzeugung bleiben die bestimmenden Themen in den kommenden Jahren. Beschleunigt durch die Klima- und Energiepreiskrise ändern sich die Rahmenbedingungen der deutschen Energiewirtschaft zunehmend.

Der Gesetzgeber setzt mit zahlreichen Gesetzen und Förderprogrammen Schwerpunkte. So fokussiert sich der Einsatz Erneuerbarer Energien nicht nur mehr auf die Stromerzeugung, sondern schließt mittlerweile die Erzeugung von „grüner Wärme“ mit ein.

Nach Fertigstellung des Bauteils des Wärmepumpengebäudes an der Schönfeldstraße erfolgte im November 2021 und Februar 2022 die Einbringung der drei Wärmepumpen. Nach Anschluss der Rohrleitungen mit Bachwasser, Fernwärme und Installation aller Nebenanlagen konnte die Wärmepumpe 1 zusammen mit Gasmotor 7 und dem Elektrokessel erfolgreich als iKWK-System 1 im April 2022 technisch in Betrieb genommen werden. Im Dezember 2022 absolvierten sowohl Gasmotor 8, die Wärmepumpe 2 und der Elektrokessel 2 erfolgreich ihren Probebetrieb und die Leistungsfahrten zur Abnahme.

Vom erhöhten Tempo in der Energiewende getrieben, gebündelt mit der Energiekrise, steigen auch mögliche Risiken, die eine stabile Stromversorgung gefährden können. Um für solche Szenarien bestmöglich gerüstet zu sein, ist neben dem Ausbau und der Modernisierung der Stromerzeugungsanlagen auch die Vorbereitung und das Training der Verantwortlichen und des Betriebspersonals entscheidend. Dafür wurden in einem Strategieworkshop in Zusammenarbeit mit Kraftwerk, Netzbetrieb, Motoren- und Generatorhersteller, sowie den Kollegen des Katastrophenschutzes der Stadt Rosenheim die Grundlagen erarbeitet. In mehreren Trainingskursen wurden anschließend Ausfallszenarien simuliert, die erarbeiteten Strategien getestet und die Handlungsabläufe trainiert. Darauf aufbauend wurde im Rahmen einer Krisenübung auch die bereichsübergreifende Abstimmung und Krisenkommunikation simuliert.

2.2.3 Technische Dienste/Energiemarkt

Technische Dienste

Die Baumaßnahmen in der Mangfallstraße, die Sanierung des Brückenbergs und der Kreuzung Wittelsbacher- Hubertus- Pichlmayerstraße wurden abgeschlossen. Bei diesen Baumaßnahmen sind alle Sparten betroffen, da Leitungen aufgrund der Baustelle umgelegt, erneuert oder neu verlegt werden mussten. Die Querung der Äußeren Münchenerstraße stellt einen weiteren Schritt zur Schließung der Fernwärmeanbindung Richtung Aicher Park dar. Die Erweiterung des Fernwärmenetzes erfolgt in der Oberaustraße, Äußeren Oberaustraße und in der Innlande.

Energiemarkt

Das Jahr 2022 war aus Sicht des Energiemarktes ein Jahr der Rekorde mit neuen Höchstwerten bei fast allen Commodities (Waren). Der Auslöser hierfür war die europäische Gasmangellage aufgrund des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine.

2.2.4 Entsorgung/Bäder/Verkehr

Entsorgung

Im Wirtschaftsplan 2022 war aufgrund der abflauenden Coronakrise von weitgehend stabilen Abfallanlieferungen ausgegangen worden. Entgegen den Erwartungen kam es im Wirtschaftsjahr 2022 jedoch erneut zu einem, diesmal massiven Rückgang der im Entsorgungsbetrieb der SWRO angenommenen Abfallmengen. Mit insgesamt 36.600 t Abfälle aller Art lag der tatsächliche Wert etwa 20 % unter den Erwartungen. Trotz verbesserter Trennung von Abfall- und Wertstoffen und deren Vermarktung wurde das Umsatzziel von 6,0 Mio. € um 249 T€ knapp unterschritten. Die erfolgreiche Abfalltrennung erfordert jedoch den entsprechenden Aufwand.

Das Bodenaushubzwischenlager (BLB) wurde im Jahr 2022 vollumfänglich betrieben.

Bäder

Ab dem 23.02.2022 wurden die Coronaschutzmaßnahmen geändert, somit konnte das Hallenbad einen normalen Badebetrieb wieder aufnehmen. Für Schulen, Öffentlichkeit und Vereine standen ab diesem Zeitpunkt alle gebuchten und vermieteten Bahnen zur Verfügung.

Das Freibad konnte pünktlich zum Saisonstart am 23.04.2022 ohne weitere Coronaauflagen starten. Erfreulich war die Besucherzahl mit einem Höchstwert von 102.976 Badegästen innerhalb von 149 Öffnungstagen.

Verkehr

Im September 2022 wurde die Konzession für das AST wieder für 5 Jahre erteilt. Im Stadtgebiet Rosenheim wird das AST weiterhin auch tagsüber angeboten, allerdings nur noch im Halbstundentakt (bisher alle 15 Minuten). Der AST-Betriebsvertrag mit der Taxizentrale Edelweiss endete zum 31.12.2022. Die europäische Ausschreibung erfolgte im Herbst 2022.

2.2.5 Zusammenfassende Beurteilung des Geschäftsverlaufes

Der Jahresüberschuss der Stadtwerke Rosenheim GmbH & Co. KG vor der Übernahme des Gewinns der Stadtwerke Rosenheim Versorgungs GmbH und des Verlustes der Stadtwerke Rosenheim Netze GmbH beträgt 3.336.752,99 € (Vorjahr: 1.605.131,45 €) und übertraf deutlich die prognostizierten Werte des Wirtschaftsplanes 2022 in Höhe von 696.000 €.

Für die interne Steuerung verwenden die Stadtwerke Rosenheim einen Wirtschaftsplan, der vor Beginn des jeweiligen Geschäftsjahres vom Aufsichtsrat zu genehmigen ist. Dieser enthält u. a. spartenbezogene Erfolgsübersichten und einen Finanzplan. Wesentliche Abweichungen vom aufgestellten Wirtschaftsplan werden von der Abteilung Controlling der SWRO KG sowie den Verantwortlichen der Gesellschaften bzw. einzelnen Bereiche monatlich analysiert und kommentiert. Der Aufsichtsrat und das Beteiligungscontrolling der Stadt Rosenheim erhalten pro Geschäftsquartal einen Konzernlagebericht einschließlich der Prognose zum Stand der Ergebnisse und Ziele sowie einen aktuellen Stand zur Umsetzung des Investitionsprogrammes.

2.3 Lage

2.3.1 Ertragslage

Stadtwerke Rosenheim insgesamt

Der Jahresüberschuss der SWRO KG vor der Übernahme des Gewinns der SWRO Versorgungs GmbH und des Verlustes der SWRO Netze GmbH beträgt 3.336.752,99 € (Vorjahr: 1.605.131,45 €).

Der Jahresüberschuss resultiert im Wesentlichen aus den positiven Planabweichungen gegenüber dem Wirtschaftsplan 2022 aus dem Energiemarkt mit einem positiven Wert von 7.061.959 € dem Bereich Technische Dienste mit 611.146 € und der Vermögensübertragung in Höhe von 250.607 €. Der Bereich Bäder mit Frei- und Hallenbad haben das Planziel 2022 mit einem Verlust von ca. 1 Mio. € erreicht. Der Entsorgungsbetrieb konnte das angestrebte Ziel mit einem Jahresüberschuss von 273.914 € um über 2.922.482 € nicht erreichen. Das Spartenergebnis vom MHKW lag bei einem Verlust in Höhe von 538.855 € und konnte den positiven Planwert von 148.472 € nicht erzielen. Durch die starke Inanspruchnahme des Anrufsammeltaxis erhöhte sich der Verlust um 70.178 € (Planwert -42.435 €). Aufgrund der steigenden Baukosten und Inflation musste eine Rückstellung von ca. 3 Mio. € für die Deponie gebildet werden. Dadurch konnte das positive Ergebnis von ca. 274.000 € nicht erreicht werden. Die Personalaufwendungen stiegen aufgrund von Tarifanpassungen, Stellenmehrungen und Neubewertungen um 5,3 % (Vorjahr 6,1%).

Nach Abführung des Gewinns der SWRO Versorgungs GmbH und Übernahme des Verlustes der SWRO Netze GmbH beträgt der Jahresüberschuss der SWRO KG für das zurückliegende Geschäftsjahr 3.694.452,68 € (Vorjahr: 2.561.804,89 €).

Das Betriebsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2.851 T€ verbessert. Das Finanzergebnis verschlechterte sich aufgrund der höherer Zinsaufwendungen sowie geringer Erträge aus den Ergebnisabführungen um 785 T€.

2.3.2 Finanzlage

Die Stadtwerke Rosenheim bündeln als Dienstleister dezentral aus erneuerbaren Quellen erzeugten Strom in der Region zu marktfähiger Größe und führen diesen der Direkt- bzw. Energievermarktung zu. Diese Dienstleistung ist ein wichtiger Beitrag zur Energiewende. Verkauf und Kauf der Energiemengen werden über die Bilanz der SWRO KG abgewickelt. Der starke Kundenzuwachs im Bereich der Direktvermarktung (abgewickelt über die SWRO Versorgungs GmbH) verbunden mit höheren Energiemengen und der stark erhöhten Energiepreise führten zum Bilanzstichtag 31.12.2022 zu erhöhten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Bei der Ermittlung der Eigenkapitalquote wurden diese Bilanzpositionen mitberücksichtigt. Es handelt sich jedoch um durchlaufende Handelspositionen zwischen Erzeuger und Markt. Durch die Bilanzverlängerung betrug die Eigenkapitalquote 16,76 % (Vorjahr: 16,95 %). Das Jahresergebnis 2021 wurde nach Abführung der Körperschaftssteuer vollständig in die Rücklage überführt. Aufgrund der hohen Investitionen in die neuen iKWK-Projekte (innovative Kraft-Wärme-Kopplung-modernes Strom-Wärme-System) wurde gemäß Beschluss des Aufsichtsrates und der Gesellschafter auf eine Ausschüttung an den städtischen Haushalt verzichtet.

Die finanzielle Entwicklung der Gesellschaft stellt sich anhand einer Kapitalflussrechnung bei indirekter Ermittlung des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit wie folgt dar.

	2022	2021
	T€	T€
Jahresüberschuss	3.694	2.562
Abschreibungen/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	10.341	9.152
Zunahme/Abnahme (-) der Rückstellungen	3.511	269
Auflösung der Ertragszuschüsse	-1.309	-1.261
Zunahme/Abnahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-5.992	-14.770
Zunahme/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-15.813	6.626
Gewinn/Verlust (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	104	-534
Zinsaufwendungen/-erträge (-)	1.302	1.019

Sonstige Beteiligungserträge (-) und Ergebnis aus Gewinnabführung/Verlustübernahme (-)	-344	-246
Ertragssteueraufwand/-ertrag (-)	1.473	212
Ertragssteuerzahlungen	-453	-64
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-3.486	2.965
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	67	795
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-969	-1.044
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-26.730	-26.907
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-1
Erhaltene Dividenden	344	246
Erhaltene Zinsen	134	169
Einzahlungen aus erhaltenen Ertragszuschüssen	3.702	3.205
Einzahlungen aus erhaltenen Investitionszuschüssen	303	385
Gewinnabführung/Verlustübernahme (-)	15.257	726
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-7.892	-22.426
Auszahlungen (-) an die Gesellschafter	0	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	20.000	24.000
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Finanzkrediten	-6.677	-5.867
Gezahlte Zinsen (-)	-1.440	-1.206
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	11.883	16.927
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	505	-2.534
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	2.133	4.667
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	2.638	2.133
<i>Zusammensetzung des Finanzmittelfonds</i>	31.12.2022	Vorjahr
Liquide Mittel	2.638	2.133

Der Bestand an flüssigen Mitteln ist im Vergleich zum Vorjahr um 505 T€ auf 2.638 T€ gestiegen.

Die Stadtwerke Rosenheim GmbH & Co. KG konnte ihren finanziellen Verpflichtungen jederzeit nachkommen. Im Rahmen eines Konzernclearings wird zusätzlich ein Liquiditätsausgleich zwischen der Stadt und Stadtwerke Rosenheim GmbH & Co. KG vorgenommen.

2.3.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 23.786.234,73 € auf 219.540.070,24 € (entspricht ca. 12,2 %) erhöht.

Auf der *Aktivseite* erhöhten sich die „Sachanlagen“ (17.016.340,53 €) insbesondere in den Positionen „Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen“ (14.691.976 €), „Grundstücke einschließlich Bauten“ (3.886.886,02 €) sowie Verteilungsanlagen (3.432.291,49 €). Innerhalb der Position Forderungen aus Lieferungen und Leistungen befinden sich die Dezemberforderung verschiedener Energiehändler resultierend aus der SWRO-Dienstleistung Direktvermarktung, die nach der Vereinnahmung direkt an die dezentralen Energieerzeuger weitergeleitet werden. Durch die Inbetriebnahmen der ersten beiden IKWK-Anlagen im Geschäftsjahr 2022 verringerten sich die „Geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau“ um 5.572.096,30 €. Im Umlaufvermögen stiegen die Posten „Sonstige Vermögensgegenstände“ um 4.646.363,98 € und die Emissionsrechte um 4.703.039,32 €. Der Kassenbestand erhöhte sich um 504.945,41 €.

Die Veränderung der *Passivseite* resultiert im Wesentlichen aus Erhöhung der „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ (9.323.239,93 €) sowie den „Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen“ (10.900.782,85 €). Die „Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern“ insbesondere der Kassenkredit, reduzierten sich um 7.446.702,44 €. Die „Empfangenen Ertragszuschüsse“ stiegen um ca. 14,6 % auf 23.058.847,29 €. Mit dem Jahresüberschuss 2022 verbesserte sich das Eigenkapital um 10,9 %. Die „Rückstellungen“ wurden um 4.526.820,43 € erhöht.

3 Prognose, Chancen und Risikobericht

3.1 Prognose

„Die Gas-, Ölpreise auf dem Weltmarkt gehen zurück. Nach Einschätzung der Experten der Energiebranche wird dennoch eine Verteuerung der Strom- und Gaspreise erwartet. Die Krise und die Gefahr einer Gasmanagellage ist nicht mehr so dramatisch, aber noch nicht vorüber. Der Verband kommunaler Unternehmen (VKU) sowie die Wirtschaftsweisen sprechen sich für längere Laufzeiten der Atomkraftwerke aus, da trotz verstärktem Ausbau in den kommenden zwei bis vier Jahren nicht ausreichende Kapazitäten zur Verfügung stehen, um die angespannte Lage am Strommarkt zu beruhigen. Eine Verlängerung könnte die Strompreise um 8 bis 12 Prozent senken. Der Bundesminister Habeck sieht die Energieversorgung für den kommenden Winter positiv, da die Füllstände der Gasspeicher deutlich höher liegen, als zu Beginn des letzten Jahres. Laut der Bundesnetzagentur lagen die Speichergesamtbestände (Oberbayerisches Volksblatt-Bericht-OVB vom 07.03.2023) bei 67,7 %. Trotzdem werden die Energiepreisentwicklungen weltweit und national stark abhängig von der weiteren Entwicklung des Russland-/Ukrainekrieges sein. Weitere Eskalationen heizen die Energiepreise und Inflation weiter an. Für Bayern liegt die Inflation bei 8,8 %. Im Bundesschnitt ist der Wert bei 8,7 %. Allein der Preisanstieg bei Energie lag bei 19,1 % (Oberbayerisches Volksblatt-Bericht-OVB vom 02.03.2023).“ Die Entlastungsmaßnahmen der Bundesregierung sollten zur wirtschaftlichen Entspannung beitragen.

Strom

Durch Preiserhöhungen der Übertragungsnetzbetreiber sowie Entgelte für die Netznutzung für das Geschäftsjahr 2023 erforderten eine Anpassung zum 01.01.2023. Die monatlichen Stromkosten für einen durchschnittlichen Haushalt mit einem jährlichen Verbrauch von 2.700 kWh erhöhen sich somit um 28,15 €/pro Monat.

Gas

Für das Geschäftsjahr 2023 sind derzeit keine Preisanpassungen geplant.

Fernwärme

Wie für die Sparte Gas sind in der Fernwärme für das Geschäftsjahr 2023 derzeit keine Preisanpassungen vorgesehen.

Wasser

Durch die steigenden Kosten für Wassergewinnung und die Netzsanierung im Bereich der Wasserversorgung musste der Wasserpreis zum 01.01.2023 von 1,75 €/m³ netto um 0,07 €/m³ auf 1,82 €/m³ netto angepasst werden. Der Grundpreis pro Jahr bleibt unverändert. Der durchschnittliche Wasserverbrauch in Rosenheim beträgt für ein Einfamilienhaus ca. 120 m³/Jahr. Für diesen Verbrauch ergibt sich eine Kostensteigerung netto 0,70 €/Monat. Dies entsprach einer Erhöhung von 3,7 %.

3.1.1 Allgemein

Die Beschlusskammer 9 der BNetzA hat am 13.07.2022 einen Festlegungsentwurf zur Anpassung von kalkulatorischen Nutzungsdauern von Erdgasleitungsinfrastruktur (KANU) veröffentlicht. Mit dem Festlegungsentwurf möchte die Beschlusskammer allen Betreibern von Gasversorgungsnetzen in Deutschland eine zusätzliche Option zur Bestimmung der kalkulatorischen Nutzungsdauern von Neuanlagen gemäß Anlage 1 Gasnetzentgeltverordnung (GasNEV) anbieten. Für Fertiganlagen, die ab dem Jahr 2023 aktiviert werden, soll es ein Wahlrecht zur Verkürzung der Nutzungsdauer geben, welches die vollständige kalkulatorische Abschreibung bis 2045 gewährleistet. Steuerrechtlich gelten nach wie vor die Abschreibungstabelle für allgemein verwendbare Anlagengüter (AfA-Tabellen) des Bundesministeriums der Finanzen – für die Gasnetze insbesondere die AfA-Tabelle für den Wirtschaftszweig "Energie- und Wasserversorgung" vom 24.01.1995. Wie handelsrechtlich in 2023 verfahren werden soll, ist noch festzulegen.

Mit der Einführung von SAP S/4HANA schreibt SAP zwingend den Geschäftspartner als führende Entität anstelle von Kunde und Lieferant vor. Da SAP die Wartung der klassischen ERP-Systeme für Ende 2027 angekündigt hat, muss bis spätestens 2027 der Umstieg auf SAP S/4HANA erfolgen.

Für 2023 stehen neue Tarifverhandlungen für die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes (TVöD und Tarifvertrag Versorgungsbetriebe TV-V) von Bund und kommunalen Arbeitgebern an. Der aktuell gültige Tarifvertrag wurde von ver.di (Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft) zum 31.12.2022 gekündigt.

3.1.2 Einkauf und Materialwirtschaft

Lieferfähigkeit und Einstandspreise Material

Die in den Jahren 2020 bis 2022 stark gestörten Lieferketten fangen sich langsam wieder. Dadurch entsteht wieder mehr Angebot und Konkurrenz gegenüber der nahezu allgegenwärtigen Notversorgung und Lieferausfällen in den vergangenen beiden Jahren. Die durch die kriegerische Auseinandersetzung zwischen Russland und der Ukraine entstandenen Engpässe sind natürlich noch vorhanden, jedoch sind sukzessive neue Lieferketten entstanden und die Probleme wie hohe Einstandspreise und Lieferverzögerungen gehen langsam zurück. Durch mehrere Lieferquellen kann nun wieder günstiger oder mit kürzeren Lieferzeiten beschafft werden, d. h. diese verbesserte Versorgung sollten günstigere Einstandspreise und eine bessere Versorgung der Einsatzstellen ergeben. Jedoch wird dieser Prozess langwierig ablaufen und eine Normalisierung auf das Niveau von 2010 bis 2020 wird sicher 18 – 24 Monate dauern. Auch die aktuellen Handelskonflikte mit China verlängern diesen Prozess.

Momentan sinken die Energiepreise durch die verglichen mit früheren Wintern höheren Temperaturen und dem dadurch geringeren Heizenergiebedarf. Auch die hohen Füllstände der Gasspeicher festigen diese Entwicklung. Die Wirtschaft in China erholt sich erst langsam aus der pandemischen Krise. Weltwirtschaftlich ist diese Entwicklung besser, da eine zu schnelle Erholung mit hoher Energienachfrage die Energiepreise für Öl und Gas steigen lassen würde und damit auch die Inflation anheizt. Jedoch jüngsten Meldungen zufolge haben Chinas Corona-Fallzahlen ihren Höhepunkt inzwischen überschritten und es ist mit einer stark steigenden Öl- und Kerosinnachfrage durch die wirtschaftliche Erholung Chinas zu rechnen. Dadurch werden sich auch in Europa steigende Energiekosten ergeben.

3.1.3 Energieerzeugung

Das Jahr 2023 wird weiterhin durch die Inbetriebnahme des dritten iKWK-Projektes geprägt sein. Am Gasmotor 9 werden in der ersten Jahreshälfte die finalen Restarbeiten erfolgen, so dass voraussichtlich im Sommer der Probetrieb starten kann.

Ein weiterer Schwerpunkt in 2023 wird das neue Förderprogramm „Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW)“ darstellen. Als Einstieg in das Förderregime wird ein Wärmetransformationsplan gefordert, in dem die Umstellung auf eine klimaneutrale Wärmeversorgung bis 2045 skizziert werden muss. Parallel dazu können bereits erste Maßnahmen für Netzbau, Erzeugung und Übergabestationen mit bis zu 40 % Förderquote als Investmentförderung gemeldet werden. Die entsprechenden Unterlagen werden erarbeitet, die Einreichung der Anträge ist bis Sommer geplant.

3.1.4 Technische Dienste/Energiemarkt

Technische Dienste

Aufgrund der aktuellen Situation im Baugewerbe, den überproportionalen Preisanstieg für Material und Fremdleistungen ist die Planung, Ausschreibung und Vergabe sowie das Projektcontrolling mit höchster Sorgfalt zu bearbeiten. Ebenso erzeugen die langen Lieferzeiten ein besonderes Augenmerk auf die Koordinierung und Disponierung der Fremdfirmen sowie des Materials.

Die Nachfrage nach Kälte zur Klimatisierung steigt stetig. Vor allem im dicht bebauten innerstädtischen Bereich werden Lösungen von Kunden und Bauträgern nach städtebaulicher, verträglicher Klimatisierung gefordert. Aufbauend auf den bereits realisierten Inselnetzen im Bereich Bahnhof Nord sowie des Netzes für die städtischen Gebäude wird das entwickelte Konzept zur Versorgung der Innenstadt mit Kälte umgesetzt.

Energiemarkt

Für das Jahr 2023 wird eine Beruhigung der Energiemärkte mit geringeren Volatilitäten erwartet. Das Hauptthema des vergangenen Jahres wird, zumindest aus energiepolitischer Sicht, vermehrt von den anderen großen Themen des Marktes verdrängt werden. Hierzu zählen vor allem die neuen europäischen Beschaffungsstrategien für Erdgas beziehungsweise LNG, der weitere Ausbau der erneuerbaren Energien inkl. deren Integration ins bestehende Energiesystem, das Festhalten am nuklearen Ausstieg und der schnelle Umstieg auf einen elektrifizierten Straßenverkehr.

Durch den stetigen Ausbau der erneuerbaren Energien werden auch die Wetter- und Windprognosen einen deutlichen Einfluss auf die Strompreise haben. Seit Jahren haben Veränderungen in den Prognosen einen direkten Einfluss auf die Ergebnisse der Spotauktionen und geben oftmals einen entscheidenden Impuls für die Terminkontrakte. Durch den erhöhten Ausbaugrad von erneuerbaren Energien wird sich auch die untertägige Volatilität erhöhen.

3.1.5 Entsorgung/Bäder/Verkehr

Entsorgung

Der Wirtschaftsplan legt für 2023 eine Gesamtentsorgungsmenge von 38.000 t zu Grunde, wobei die Entsorgungspreise steigen sollen. Der Umsatz soll knapp 6 Mio. € erreichen.

Mit der Ertüchtigung der Vorbehandlung von gemischten Abfällen aus Gewerbe und Bautätigkeit sollen Neukunden im Gewerbe gewonnen werden. Ausschlaggebend dafür ist auch die Umstrukturierung und Digitalisierung des Wertstoffhofes (WSH), der durch die Trennung der Verkehrsströme mehr Sicherheit bietet.

Aufgrund der zum Zeitpunkt der Wirtschaftsplanerstellung noch ausstehenden Genehmigung für den Abschluss der Deponie Waldering ist für das Jahr 2023 optimistisch eine erhöhte Annahme und Verarbeitung von Ersatzbaustoffen in Höhe von 1.100 t geplant. Die Genehmigung wurde am 15.02.2023 erteilt. Die laufenden Kosten für den Deponiebetrieb erhöhen sich jedoch aufgrund des allgemeinen Preisanstiegs. Derzeit deuten Signale der zuständigen Behörden erneut auf die baldige Erteilung der Genehmigung zum Deponieabschluss hin. Dadurch würde, nach einigen Baumaßnahmen, die verstärkte Annahme von Ersatzbaustoffen der Deponieklasse II endlich wieder möglich.

Bäder

In den Planansätzen wird für das Freibad mit 85.200 Badegästen und für das Hallenbad mit 93.500 Badegästen gerechnet. Die Ansätze beruhen auf den Jahren vor 2020 und könnten wieder erreicht werden. Die nächste Preisanpassung der Eintrittspreise soll ab 01.01.2023 erfolgen, eine entsprechende Vorlage für den Aufsichtsrat wird erarbeitet.

Verkehr

Es wird mit weiter stabilen Fahrgastzahlen in der Stadt Rosenheim und den Anschlussgemeinden Stephanskirchen, Rohrdorf und Riedering gerechnet. Für 2023 ist keine Fahrpreiserhöhung geplant.

3.2 Chancen

3.2.1 Energieerzeugung

Die Integration von Wärmepumpen im kraftwerkstechnischen Maßstab in den Anlagenpark des Müllheizkraftwerkes bietet Chancen bei den Erzeugungsmöglichkeiten. Durch den steigenden Anteil an Erneuerbaren Energien im deutschen Stromnetz wird der an der Börse erzielbare Strompreis zukünftig größeren Schwankungen unterliegen. In den höherpreisigen Stunden werden auch in Zukunft die Gasmotoren in Betrieb gehen. Die Stunden mit niedrigeren Strompreisen werden dagegen für die Wärmeerzeugung aus Wärmepumpen interessant. Für die Stunden mit geringsten oder gar negativen Preisen kann künftig der Elektrokessel zur Wärmeerzeugung eingesetzt werden. Zudem kann dieser, ebenso wie die Wärmepumpen, zur Stabilität des Stromnetzes beitragen, indem in Überlast-Zeiten Strom aus dem Netz abgenommen, in Wärme umwandelt und in die Wärmespeicher des MHKW beladen wird.

Eine Chance bietet der Einsatz von Kälte für die Klimatisierung und Kühlung von Gebäuden. Mit dem schrittweisen Aufbau eines Kältenetzes und den entsprechenden Erzeugungsanlagen können während der Sommermonate Kunden mit Kälte, die aus der Fernwärme erzeugt wird, versorgt werden. Mit diesem Schritt könnte die Energieeffizienz des Müllheizkraftwerkes nochmals verbessert werden.

Das seit September 2022 in Kraft getretene Förderprogramm „Bundesprogramm für effiziente Wärmenetze (BEW)“ legt den Fokus auf den klimaneutralen Umbau der Wärmeversorgung. Für den ersten Teil der Antragsphase (Modul 1) muss dazu ein Transformationsplan eingereicht werden, der den Weg zur klimaneutralen Wärmeversorgung bis 2045 aufzeigt. In weiteren Modulen können entweder Potentialstudien oder bereits konkrete Umsetzungen beantragt werden. Die Förderungen umfassen auf der einen Seite Investitionsförderungen mit einer Förderquote von 40 %. Für klimaneutrale Erzeuger sind zudem Betriebskostenzuschüsse je erzeugte Kilowattstunde möglich.

Mit den gestiegenen Energiepreisen und deren Abhängigkeit rückt die Technologie der Holzvergasung wieder in den Fokus. Vor allem das Rosenheimer Verfahren mit seiner stabilen Fahrweise und sehr guten Gasqualität ist dabei für Planer, Gemeinden und Energieversorger von Interesse. Eine Anlagenvermarktung an Dritte, gegebenenfalls über einen Lizenzvertrag, sowie die Errichtung eigener Anlagen werden laufend geprüft.

3.2.2 Technische Dienste/Energiemarkt

Technische Dienste

Das eigene Aushubzwischenlager der Stadtwerke Rosenheim, das Böden- und Asphalthaufwerke aller Belastungsklassen beprobt und bis zu Entsorgung zwischenlagert, optimiert die Baustellenabläufe enorm.

Energiemarkt

In der Energievermarktung werden neben der bestehenden Kundenzielgruppe der Stadtwerke Rosenheim (Haushalts- und Industriekunden) auch Kunden mit Erzeugungsanlagen bedient. Zur Durchführung der Dienstleistungen ist Know-how vorhanden, welches innerbetrieblich bereichsübergreifend Impulse setzt und die Zusammenarbeit stärkt. Beispielsweise bieten White-Label Kunden im Bereich der Direktvermarktung, Anlagenoptimierung und Redispatch die Möglichkeit, die Partnerschaft mit weiteren Produkten der Stadtwerke Rosenheim auszubauen. Die Zusammenarbeit mit Partnern im Handel wird die Stadtwerke Rosenheim weitere Kunden und neue Produktfelder erschließen lassen.

Auf Grund der hohen Volatilitäten an den Energiemärkten, sind die Realoptionen noch profitabler geworden. Um diese Vermarktungschancen für die Stadtwerke Rosenheim zu nutzen, können beispielsweise das Reserveheizkraftwerk und die Kessel mit kurzen Vorlaufzeiten von Gas- auf Ölbetrieb umgestellt werden.

Trotz der historischen Preisentwicklungen an den Energiemärkten, konnte durch die langfristige Beschaffung ein attraktiver Portfoliopreis sowohl im Gas- wie auch im Strom erzielt werden. Dieser gibt den Erzeugungsanlagen und dem Vertrieb alle Chancen auch in 2023 attraktiv zu wirtschaften.

3.2.3 Entsorgung/Bäder/Verkehr*Entsorgung*

Chancen bietet die Ertüchtigung der Vorbehandlungsanlage auf dem Wertstoffhof (WSH), um größere Abfallmengen zu generieren. Verbunden mit dem Ausbau ist die ebenfalls erforderliche Neustrukturierung des WSH. Private und gewerbliche Anlieferungen werden räumlich getrennt, die Annahme von Gewerbeabfällen deutlich beschleunigt, denn lange Wartezeiten machen den Besuch des WSH für Gewerbetreibende unattraktiv.

Bäder

Mit Beendigung der Corona-Regelungen und der Beendigung der Energieeinsparmaßnahmen durch gesetzliche Anordnungen besteht die Chance auf einen Normalbetrieb der Bäder für 2023.

Verkehr

Chancen ergeben sich durch den Beitritt weiterer angrenzender Gemeinden zum AST-System.

3.3 Risikobericht

Das unternehmensweite Risikomanagement wird zentral in der Abteilung Controlling des Mutterkonzerns geführt. Die Risiken werden mittels eines Risikoerfassungsblattes durch die Geschäftsführung, Prokuristen und Bereichsleiter erfasst und bewertet. Sie sind hierbei nach den Kategorien und Kriterien Risikoursache, Auswirkungen auf den Erfolg und Fortbestand des Unternehmens, Risikoart, Schadenserwartungswert sowie Eintrittswahrscheinlichkeit dokumentiert. Zudem werden Maßnahmen zur Gegensteuerung vorgeschlagen und die Risiken hinsichtlich ihrer Bedeutung kategorisiert.

Insgesamt wurden durch die operativen Einheiten und die Stabsstelle Controlling Einzelrisiken erfasst und bewertet. Diese verteilen sich auf Risiken mit einer niedrigen, mittleren und hohen Risikoeinstufung und der jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit. Hauptrisiken bestehen im operativen Bereich (z. B. Absatzmengen- und Preisrisiken, Forderungsausfälle, Rückgang der Eigenproduktion Strom und Fernwärme), im finanzwirtschaftlichen Bereich (z. B. Kreditzinssteigerung, vollständige Abführung der Jahresüberschüsse, Verschlechterung der Eigenkapitalquote) und im politisch-rechtlichen Bereich (z. B. Einsatz der Regulierungsbehörde, Überprüfung der Netznutzungsentgelte).

Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

Für Investitionsentscheidungen werden umfangreiche Planungsrechnungen zugrunde gelegt.

Der Versicherungsschutz wird laufend den Gegebenheiten angepasst.

Zum Bilanzstichtag wurden die Beschaffungspositionen Gas und Strom bewertet. Die Portfoliostruktur der Produkte Gas und Strom spiegeln sich in Bewertungseinheiten im Standard- und Tradingbuch wider und werden zusätzlich nach den jeweiligen Lieferperioden gegliedert (2022-2026). Für die geschlossenen Strombezugs- und Liefergeschäfte in den Portfolien konnten ca. 257 T€ aufgelöst werden. Für die Gasbezugs- und Gasliefergeschäfte ergab sich eine Zuführung von ca. 179 T€

Mit der Bildung der Bewertungseinheiten soll das aus Marktpreisschwankungen resultierende Preisänderungsrisiko abgesichert werden. Die Bewertung des Preisänderungsrisikos erfolgt mit Hilfe der Value-at-Risk-Methode.

3.3.1 Energieerzeugung

Die Prognosen zu einem konjunkturellen Abschwung der deutschen Wirtschaft wären naturgemäß zuerst in der Abfallwirtschaft spürbar. Mögliche geringere Müllmengen erzeugen einen Druck hinsichtlich der Auslastung der Verbrennungskapazität und letztendlich realisierbare Verbrennungsentgelte. Neue Regelungen wie die Berücksichtigung der thermischen Abfallbehandlung im nationalen Emissionshandel ab 2024, sowie zusätzliche Auflagen in der Abfallannahme stellen wirtschaftliche Risiken dar.

3.3.2 Technische Dienste/Energiemarkt

Technische Dienste

Trotz vorab geplanter Baumaßnahmen ist aufgrund der allgemeinen Energie- und Wirtschaftskrise verursacht durch die Kriegsgeschehnisse mit Lieferengpässen, Zeitverzögerungen und Kostenmeh-rungen zu rechnen. Auch die Arbeiten im Tiefbau bringen kontaminierte Böden zu Tage. Somit steigt das Kostenrisiko. Der aktuelle Rohstoffmangel stellt immer noch ein Problem in der Materiallogistik und in Baustellenabwicklung dar.

Die Energiewende und der damit verbundene zu erwartende höhere Strombedarf, stellt die Stadtwerke Rosenheim in der Planung des Stromnetzes vor neue Herausforderungen. Deshalb sind die vorhandenen Strukturen zu beleuchten und den neuen Ansprüchen anzupassen, um Stromausfallrisiken zu vermeiden. Vor allem die Stromnetze müssen für die Transformation bereit sein.

Energiemarkt

Ein potenzielles wirtschaftliches Risiko stellen die Ausgleichsenergiekosten auf Grund der „neuen“ Preisniveaus an den Märkten und der gestiegenen Anzahl der Anlagen in der Direktvermarktung dar. Durch eine starke Einbindung und Motivation der Kunden in der Planung der Erzeugerleistungen und dem Aufbau einer Energieüberwachung kann diesem entgegenwirkt werden.

Durch die tägliche Überprüfung der Vorgaben und Limits im Energiehandel werden die allgemeinen Risiken in der Beschaffung reduziert. Das Risikohandbuch stellt ein wichtiges Instrument dar. Dort ist festgeschrieben, dass wöchentlich Berichte an das Controlling und die Bereichsleitung gesendet werden müssen. Das Preisänderungs- und Kontrahenten-Ausfallrisiko wird transparent, überwacht und somit deutlich reduziert.

Eines der größten Risiken im Handel stellt der Ausfall der IT-Systeme dar, da die Systeme nur unter unverhältnismäßig hohem Aufwand redundant aufgebaut werden könnten.

3.3.3 Entsorgung/Bäder/Verkehr

Mengen- und Preisrisiken wurden durch konservative Ansätze berücksichtigt. Die Corona Krise ist fast vollständig abgeschlossen, der Ukraine Krieg ist in seinen Auswirkungen nicht vollständig absehbar.

Der Ausbau der Vorbehandlungsanlage musste aufgrund der Vorgaben der Gewerbeabfall-Verordnung (Gew.Abfall.VO) erfolgen. Der investive und personelle Aufwand für die technische Ausstattung der Anlage und deren Betrieb ist hoch. Ein weiterer Rückgang der Gewerbeabfallmengen (inkl. der Bauabfallmengen) sowie ein Preisverfall für Sekundärrohstoffe kann den wirtschaftlichen Betrieb der Anlage gefährden.

Soweit möglich soll das Bodenaushubzwischenlager (BLB) für gewerbliche Anlieferungen geöffnet werden. Bleibt es jedoch bei der Auslastung durch den Eigenbedarf der Stadtwerke Rosenheim ist der Betrieb ausschließlich kostendeckend.

Der Einbau von Ersatzbaustoffen auf der Deponie Waldering ist optimistisch jedoch nur in geringem Maß geplant. Im Rahmen der Erteilung der Abschlussgenehmigung können zusätzliche Kosten durch Auflagen, eventuell erforderliche Gutachten und Baumaßnahmen etc. entstehen, die sich in der Folge jedoch amortisieren.

3.3.4 Informationstechnologie

Die IT-Sicherheitslage hat sich 2022 weiter deutlich zugespitzt. Das Bundesamt für Sicherheit und Informationstechnologie (BSI) beurteilt die Bedrohungslage so hoch wie noch nie. Hinzu kamen verschiedene Bedrohungen im Zusammenhang mit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine.

Aufgrund der Gefahrenlage wurden Maßnahmen zur weiteren Verbesserung des Sicherheitsniveaus mit hoher Priorität vorangetrieben. Zahlreiche Projekte zur sicherheitstechnischen Optimierung der IT-Infrastruktur im Bestand und bei Neuprojekten sowie Methoden zur besseren Angriffserkennung und -reaktion trugen dazu bei. Ebenso wurden die regelmäßigen durchgeführten Schwachstellen- und Penetrationstests intensiviert und Maßnahmen davon abgeleitet. Ein weiterer Schwerpunkt war die fortlaufende Optimierung von Cyberkrisenplänen, technischen und organisatorischen Maßnahmen sowie Übungen, um die Reaktionsfähigkeit kontinuierlich zu verbessern. Für das Jahr 2023 ist die erneute Rezertifizierung des Netzbetriebs der Strom- und Gasversorgung nach dem IT-Sicherheitskatalog der Bundesnetzagentur sowie die Rezertifizierung des Netzbetriebs der Wasserversorgung und der vermarkteten dezentralen Erzeugungsanlagen (Rosenheimer Landwerk) nach der ISO/IEC-Norm 27001/27019 geplant.

3.3.5 Energie- und Wirtschaftskrise aufgrund des Ukraine-Krieges

Der seit 24.02.2022 anhaltende Krieg zwischen Russland und der Ukraine verursacht weiterhin hohe Energiekosten für die gesamte Weltwirtschaft. Die Inflation und Energiekosten sind weiterhin auf einem hohen Niveau, so dass die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe für die SWRO KG und Ihre Töchterunternehmen die Unternehmensergebnisse belasten. Die Preissteigerungen wirken sich auf die laufenden Unterhalts- und Betriebskosten und damit auf den Materialaufwand aus. Hinzu kommen Lieferschwierigkeiten und Engpässe der Vorlieferanten. Die Beschaffung von Strom und Erdgas ist kurz- und mittelfristig über das Risikohandbuch und die strukturierte Abwicklung aufgrund der Absatzprognosen und Berücksichtigung durchschnittlicher Witterungsjahre relativ gut gesichert und wird laufend monitort. Das Risiko von Liquiditätsempässen, verursacht von Verbrauchern oder gar Insolvenzen, ist latent vorhanden. Auffälligkeiten im Forderungsmanagement sind derzeit jedoch nicht zu verzeichnen. Die gesetzlichen Soforthilfen und Energiepreisbremsen scheinen zu wirken. Insgesamt ist die derzeitige wirtschaftliche und politische Entwicklung für alle Marktteilnehmer, Versorger und Kunden immer mit großem Preis und Mengenrisiken behaftet. Im Rahmen der Einführung der Energiepreisbremsengesetze wurde im Dezember 2022 auch festgelegt, dass die Gegenfinanzierung der Bremsen durch die sogenannte Mehrerlösabschöpfung erfolgen soll. Anlagenbetreiber erneuerbarer Energien insbesondere aus Wind-, Wasser- und Photovoltaikanlagen, Kernenergie, Abfall- und Kohlverbrennung müssen für den Monat Dezember 2022 und den ersten beiden Quartalen 90 % der die Obergrenze überschreitenden Markterlöse an die Netz- und Übertragungsnetzbetreiber abführen. Betroffen sind die SWRO KG mit dem Wasserkraftwerk in Oberwöhr sowie der Abfallverbrennung (Müllheizkraftwerk). Aufgrund der kurzfristigen gesetzlichen Umsetzung war eine Berücksichtigung im Wirtschaftsplan 2023 nicht mehr möglich. Lediglich für den betroffenen Monat Dezember konnte im Jahresabschluss 2022 eine Rückstellung gebildet werden.

3.4 Gesamtaussage

Ergebnisprognose 2023

„Deutschland steht laut dem Institut der Deutschen Wirtschaft (IW) vor einer neuen Zeit der Stagflation. Für 2023 rechnet das Institut damit, dass das Bruttoinlandsprodukt (BIP) lediglich um rund 0,25 Prozent wachsen wird. Die Wirtschaft hat die Auswirkungen des Ukrainekrieges und Energiekrise besser bewältigt als angenommen, jedoch wird eine große Erholung im Geschäftsjahr 2023 nicht erwartet. Stagflation wird eine Situation genannt, in der die Wirtschaft nicht oder kaum wächst, also stagniert, während die Preise stark steigen, die Inflation also zu hoch ist. Das bringt die Wirtschaftspolitik in eine Zwickmühle. Denn Maßnahmen, um die Konjunktur anzukurbeln, wie niedrige Zinsen oder staatliche Konjunkturpakete heizen tendenziell die Inflation weiter an. Umgekehrt bremsen etwa Zinserhöhungen als Mittel zur Bekämpfung der Inflation das bereits niedrige Wirtschaftswachstum und könnten eine Rezession auslösen.

Unsicherheit, Inflation und hohe Energiekosten belasten laut IW den Aufschwung. Nach dem ersten Schock habe sich Deutschland 2022 an die Folgen des Ukraine-Krieges zwar angepasst. Doch die Folgen durch hohe Preise, gestiegenes Zinsniveau, geopolitische Unsicherheit und jetzt auch Finanzmarktprobleme trüben das Investitionsklima und setzten den Wirtschaftsstandort Deutschland für 2023 unter Druck.“

Quelle: vgl. n-tv.de (<https://www.n-tv.de/wirtschaft/Institut-sieht-Deutschland-in-der-Stagflation-article24014519.html>)

Laut den Herbstprognosen aus 2022 erwartet die SWRO KG für das Geschäftsjahr 2023 einen positiven Jahresüberschuss (vor Ergebnisabführung) inkl. der Ergebnisse der SWRO Versorgungs GmbH und SWRO Netze GmbH von 3.500 T€ Ohne die Ergebnisübernahmen der Versorgungs- und Netzgesellschaft liegt die Prognose der SWRO KG bei einem positiven Ergebnis nach Steuern von 2.054 T€

Das geplante Investitionsvolumen für 2023 liegt wie bereits im vergangenen Geschäftsjahr mit 27,1 Mio. € (Vorjahr: 28,5 Mio. €) über dem Durchschnitt früherer Jahre. Dies beruht im Wesentlichen auf den Investitionen beim Müllheizkraftwerk, dem Zubau der drei neuen innovativen Kraft-Wärme-Kopplung-Systeme einschließlich Gebäudeeinrichtungen (4,2 Mio. €) sowie dem Ausbau der Leitungsanlagen und Leittechnik für alle Sparten (16,4 Mio. €). Zusätzlich erfolgen Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände (Konzessionen und Lizenzen) mit 2,5 Mio. € sowie einer neuen Waageeinrichtung für den Entsorgungsbetrieb bzw. Wertstoffhof mit fast 900 T€.

Für das Geschäftsjahr 2024 liegt der Erwartungswert des Jahresüberschusses (vor Ergebnisabführung) inkl. der SWRO Versorgungs GmbH und SWRO Netze GmbH bei ca. 3.116 T€ des Jahresüberschusses.

Umso länger der Krieg in Osteuropa andauert oder auch erweitert wird, müssen die Energieversorger weiter mit höheren Energieeinkaufspreisen und höheren Materialaufwendungen kalkulieren. Die strukturierte Beschaffung gemäß Risikohandbuch ist ein wichtiges Instrument zur Absicherung der Energieversorgung. Die SWRO KG können die aktuelle Lage weiterhin als Chance sehen, um damit das Energiekonzept 2020 schneller voranzutreiben. Wesentliche Eckfeiler sind der Ausbau der Fernwärmeversorgung, die Umsetzungen größerer Anlagen der Biomassevergasung, dem verstärkten Einsatz von Biomethan für die Gasmotoren und der neuen IKWK-Anlagen, als auch dem Aufbau der Wasserstoffproduktion und -netze in Rosenheim.

Die Prämissen zu den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind mit hoher Unsicherheit verbunden.

Rosenheim, 26.05.2023

Stadtwerke Rosenheim GmbH & Co. KG

Dr.-Ing. Götz Brühl

Geschäftsführer der Stadtwerke Rosenheim Verwaltungs-GmbH

Bilanz zum 31.12.2022

	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
A. Anlagevermögen	180.360.982,11	163.071.301,20
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.381.239,61	2.107.899,23
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte	2.381.239,61	2.107.899,23
II. Sachanlagen	171.524.082,50	154.507.741,97

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	26.564.655,54	22.677.769,52
2. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	28.536.910,00	13.844.934,00
3. Verteilungsanlagen	97.716.271,00	94.283.979,51
4. Maschinen und maschinelle Anlagen, die	2.158.038,00	1.801.731,00
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.518.348,32	4.297.372,00
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	12.029.859,64	17.601.955,94
III. Finanzanlagen	6.455.660,00	6.455.660,00
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.300.000,00	5.300.000,00
2. Beteiligungen	1.155.660,00	1.155.660,00
B. Umlaufvermögen	39.172.696,98	32.680.528,31
I. Vorräte	11.002.315,75	5.512.596,06
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.355.737,64	3.569.057,27
2. Emissionsrechte	6.646.578,11	1.943.538,79
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	25.532.431,52	25.034.927,95
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.347.781,43	18.939.725,83
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	101.851,53	465.694,53
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	104.036,12	297.109,13
4. Sonstige Vermögensgegenstände	9.978.762,44	5.332.398,46
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.637.949,71	2.133.004,30
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6.391,15	2.006,00
Summe Aktiva	219.540.070,24	195.753.835,51
	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
A. Eigenkapital	36.805.885,83	33.186.906,71
I. Kapitalanteile des Kommanditisten	2.000.000,00	2.000.000,00
II. Rücklage	31.111.433,15	28.625.101,82
III. Jahresüberschuss	3.694.452,68	2.561.804,89
B. Investitionszuschüsse von Dritten	1.081.367,00	839.429,00
C. Empfangene Ertragszuschüsse	23.058.847,29	20.127.677,38
D. Rückstellungen	22.136.621,32	17.609.800,89
1. Steuerrückstellungen	1.331.000,00	310.000,00
2. Sonstige Rückstellungen	20.805.621,32	17.299.800,89
E. Verbindlichkeiten	131.669.374,66	118.725.039,81
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	87.571.503,61	78.248.263,68
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.920.936,95	13.685.692,04
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	22.218.458,32	11.317.675,47

4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	7.804.839,05	15.251.541,49
5. Sonstige Verbindlichkeiten	153.636,73	221.867,13
a) davon aus Steuern 0,00		
Vorjahr 4,00		
b) im Rahmen der sozialen Sicherheit 0,00		
Vorjahr 176,60		
F. Rechnungsabgrenzungsposten	4.787.974,14	5.264.981,72
Summe Passiva	219.540.070,24	195.753.835,51

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2022 – 31.12.2022

	2022	2021
	€	€
1. Umsatzerlöse	344.060.276,49	198.550.038,33
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.908.511,29	2.017.545,29
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.540.241,67	7.223.124,64
4. Materialaufwand	295.974.694,61	160.914.122,59
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	279.878.302,41	147.302.304,54
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	16.096.392,20	13.611.818,05
5. Personalaufwand	24.243.370,23	23.013.519,43
a) Löhne und Gehälter	19.053.409,39	18.134.837,38
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	5.189.960,84	4.878.682,05
davon für Altersversorgung 1.372.647,52		
Vorjahr 1.314.213,99		
6. Abschreibungen		
Auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	10.340.972,47	9.151.756,15
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.741.340,61	10.353.934,63
8. Erträge aus Beteiligungen	343.528,43	246.106,78
9. Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrags erhaltene Gewinne	5.561.678,12	3.472.234,50
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	142.674,78	187.864,02
davon aus verbundenen Unternehmen 133.648,86		
Vorjahr 169.099,86		
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.444.479,94	1.206.508,13
davon an verbundene Unternehmen 0,00		
Vorjahr 0,00		
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	5.203.978,43	2.515.560,77
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.473.096,63	212.555,03
14. Ergebnis nach Steuern	5.134.977,86	4.328.956,83

15. Sonstige Steuern	1.440.525,18	1.767.151,94
16. Jahresüberschuss	3.694.452,68	2.561.804,89

Anhang für das Geschäftsjahr 2022

1 Allgemeine Angaben

Die Stadtwerke Rosenheim GmbH & Co. KG ist Rechtsnachfolgerin des Eigenbetriebes Stadtwerke Rosenheim. Die Umgründung wurde im Jahre 1999 rückwirkend zum 01.01.1999 durchgeführt. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Rosenheim. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Traunstein unter HR A 6937 eingetragen.

Die Gesellschaft erfüllt als große Personenhandelsgesellschaft die Kriterien des § 264a Handelsgesetzbuch (HGB) und ist daher verpflichtet, einen Jahresabschluss nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften aufzustellen.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der generellen Ansatzvorschriften der §§ 246 bis 251 HGB sowie unter Berücksichtigung der besonderen Ansatzvorschriften, den §§ 268 bis 274 und 277 HGB, erstellt.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der generellen Bewertungsvorschriften der §§ 252 bis 256a HGB erstellt.

Für die Bilanz wurde das Gliederungsschema des § 266 unter Berücksichtigung der Besonderheiten des § 264c HGB verwendet. Um die Branchenbesonderheiten von Versorgungsunternehmen zu berücksichtigen, wurde die Gliederung der Bilanz ferner nach § 265 Abs. 5 HGB erweitert. Die Ge-winn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt und gegliedert.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten der Bilanz im Anhang gemacht.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Als Anschaffungskosten wurden die Nettorechnungsbeträge zuzüglich Nebenkosten angesetzt. In die Herstellungskosten der selbstgestellten Anlagen wurden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten einbezogen. Fremdkapitalzinsen wurden nicht angesetzt. Öffentliche Zuschüsse wurden aktivisch von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten der bezuschussten Anlagen abgesetzt.

Die Abschreibung der immateriellen Vermögensgegenstände und des Sachanlagevermögens erfolgte linear. Die degressive Abschreibungsmethode wurde noch, soweit zulässig, für das Sachanlagevermögen, welches vor 2010 angeschafft oder hergestellt wurde, weitergeführt. Die planmäßigen Abschreibungen für Zugänge ab dem Geschäftsjahr 2010 erfolgten entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer des Vermögensgegenstandes. Ab 2010 wurden alle geringwertigen Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten 410 € nicht übersteigen, im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben. Die seit dem 01.01.2018 geltende neue Höchstgrenze bei geringwertigen Wirtschaftsgütern von 800 € wird nicht angewendet.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden mit den Anschaffungskosten ausgewiesen.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden unter Beachtung des Niederstwertprinzips mit fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen bewertet. Alle erkennbaren Risiken, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer und geminderter Verwendbarkeit ergeben, werden durch angemessene Abschreibungen berücksichtigt.

Die vom Umweltbundesamt für den Betrieb des Müllheizkraftwerkes Rosenheim unentgeltlich zugeteilten bzw. entgeltlich erworbenen Emissionsberechtigungen sind unter den Vorräten ausgewiesen. Ab dem Geschäftsjahr 2019 existiert für die zu Handelszwecken entgeltlich erworbenen Emissionsberechtigungen ein gesondertes Portfolio, welches unter den sonstigen Vermögensgegenständen bilanziert wird.

Die unentgeltlich zugeteilten Emissionsberechtigungen sind mit dem Zeitwert bei Zuteilung oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag bewertet. Die entgeltlich erworbenen Emissionsberechtigungen sind mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag bewertet. Für die Bewertung zum Bilanzstichtag wurde die Notierung der Emissionsrechte an der European Energy Exchange AG in Leipzig (EEX) zugrunde gelegt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit den Nennbeträgen angesetzt. Dem allgemeinen Risiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen. Die Pauschalwertberichtigung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird mit einem Prozentsatz von 1,5 % (Vorjahr: 1,5 %) bemessen. Einzelwertberichtigungen

wurden in 2022 nicht vorgenommen.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind mit dem Nennwert ausgewiesen.

Für Ausgaben, welche Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen, ist ein entsprechender Rechnungsabgrenzungsposten auf der Aktivseite der Bilanz gebildet worden.

Sämtliche bis einschließlich 31.12.2002 empfangenen Ertragszuschüsse wurden mit dem Zahlbetrag passiviert und jährlich mit 5,0 % erfolgswirksam aufgelöst. Von 2003 bis 2009 wurden die ver-einnahmten Baukostenzuschüsse sowie Hausanschlusskosten aktivisch von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt. Ab dem Jahre 2010 werden die erhaltenen Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten wieder passiviert und analog der Abschreibung des Anlagevermögens aufgelöst.

Zum 01.01.2019 erfolgte eine Anpassung der Kontierungsrichtlinie für Baumaßnahmen. Alle Baumaßnahmen mit Leitungslängen kleiner als fünf Meter werden ausschließlich im Unterhaltsbereich kontiert. Größere Leitungslängen werden als Investition gewertet.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB sind Rückstellungen mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Rückstellungen, die eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aufweisen, sind laut § 253 Abs. 2 HGB mit den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten fristenkongruenten durchschnittlichen Marktzinssätzen der vergangenen sieben Geschäftsjahre gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst worden. Die Verpflichtung der Gesellschaft aus abgeschlossenen Altersteilzeitverträgen resultiert aus dem Tarifvertrag zur Regelung der Altersteilzeit sowie ergänzend aus einer abgeschlossenen Betriebsvereinbarung. Für die Rückstellung wurde der versicherungsmathematische Barwert angesetzt. Die Barwerte wurden mit einem Rechnungszins von 0,43 % p. a. [von der Deutschen Bundesbank nach der Rückstellungsabzinsungsverordnung für Dezember 2022 bei einer Restlaufzeit von einem Jahr (Duration) ermittelter Wert; siebenjähriger Durchschnitt] und einem Einkommenstrend von 2,50 % p. a. ermittelt.

Die Rückstellung für Jubiläumsverpflichtungen ist ebenfalls auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) gebildet. Sie wurden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Der Rechnungszins wurde mit 1,44 % p. a. angesetzt.

Mit Ausnahme der Rückstellung der Jubiläumsverpflichtungen werden sämtliche langfristige Rückstellungen bei der erstmaligen Erfassung nach der Bruttomethode erfasst.

Die SWRO KG bildete für die Bewirtschaftung und Bewertung der Energiegeschäfte Portfolien und hat sich damit gegen die Bewertung dieser Portfolien vom Einzelbewertungsgrundsatz nach § 252 Abs. 1 Nr. 3 HGB entschieden. Die physischen Strom- bzw. Gasbezugs- und Absatzgeschäfte sind unter Bezugnahme auf die IDW-Stellungnahme zur Rechnungslegung „Besonderheiten bei der Bilanzierung von Energiebeschaffungs- und Energieabsatzverträgen in handelsrechtlichen Abschlüssen von Energieversorgungsunternehmen“ (IDW RS ÖFA 3) zusammen bewertet worden.

Die Bewertung der Strom- und Gasgeschäfte erfolgt mit Hilfe einer Ergebnisbeitragsrechnung für alle bewirtschafteten Jahre (2023 – 2026), die die direkt zuordenbaren Kosten beinhaltet. Die Basis der Ergebnisbeitragsrechnung bilden die preislich fixierten Bestellmengen der SWRO Versorgungs GmbH und die zum Abschlussstichtag dafür durchgeführten Beschaffungsgeschäfte. In den in den Portfolien enthaltenen Bezugs- und Absatzgeschäfte sind teilweise auch Planmengen enthalten. Diese sind Bestandteil der Wirtschaftsplanung der SWRO-Unternehmensgruppe, deren Eintritt überwacht und eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit der Transaktionen unterstellt wird. Um eine zeitliche und sachliche Homogenität zu gewährleisten, wurden Beschaffungs- und Absatzgeschäfte mit demselben Energieträger und den gleichen Laufzeiten zusammengefasst.

Mit dieser Portfolienbildung soll das aus Marktpreisschwankungen resultierende Preisänderungsrisiko abgesichert werden. Die Bewertung des Preisänderungsrisikos erfolgt mit Hilfe der Value-at-Risk-Methode.

Die offenen Positionen aus den in den Portfolien enthaltenen Bezugs- und Absatzgeschäften für Strom und Gas werden fortlaufend überwacht. Die offenen Positionen wurden mit den Stromgestehungskosten der Eigenerzeugungsanlagen bewertet. Drohende Verluste werden im Rahmen der Bewertung im Jahresabschluss als Rückstellungen berücksichtigt.

Die Anzahlungen auf Kundenanlagen wurden in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit dem Zahlbetrag abzüglich des planmäßigen Auflösungsbetrages angesetzt.

3 Erläuterungen zur Bilanz

3.1 Sachanlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Bilanzpositionen und die Abschreibungen sind dem beigefügten Anlagennachweis zu entnehmen.

Anlagennachweis für das Geschäftsjahr 2022

Anschaffungs- und Herstellungskosten

	Stand	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	Stand
	01.01.2022	2022	2022	2022	31.12.2022
	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte	7.601.846,96	969.377,26	0,00	0,00	8.571.224,22
Summe imm. Vermögensgegenstände	7.601.846,96	969.377,26	0,00	0,00	8.571.224,22
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	67.931.700,91	2.042.312,73	0,00	2.732.205,94	72.706.219,58
2. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	80.450.037,99	7.572.206,18	0,00	9.172.701,46	97.194.945,63
3. Verteilungsanlagen	253.740.096,98	7.653.318,82	785.761,52	1.068.955,34	261.676.609,62
4. Technische Anlagen und Maschinen	4.867.580,62	607.035,25	15.107,48	0,00	5.459.508,39
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.023.336,65	1.555.444,36	227.388,54	0,00	22.351.392,47
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	18.020.450,30	7.401.766,44	0,00	-12.973.862,74	12.448.354,00
Summe Sachanlagen	446.033.203,45	26.832.083,78	1.028.257,54	0,00	471.837.029,69
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.300.000,00	0,00	0,00	0,00	5.300.000,00
2. Beteiligungen	1.155.660,00	0,00	0,00	0,00	1.155.660,00
Summe Finanzanlagen	6.455.660,00	0,00	0,00	0,00	6.455.660,00
Gesamtsumme	460.090.710,41	27.801.461,04	1.028.257,54	0,00	486.863.913,91
davon aktivisch abgesetzter BKZ	9.137.192,84		0,00		9.137.192,84
Abschreibungen					
	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	
	01.01.2022	2022	2022	31.12.2022	
	€	€	€	€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte		5.493.947,73	696.036,88	0,00	6.189.984,61
Summe imm. Vermögensgegenstände		5.493.947,73	696.036,88	0,00	6.189.984,61
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		45.253.931,39	887.632,65	0,00	46.141.564,04

2. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	66.605.103,99	2.052.931,64	0,00	68.658.035,63
3. Verteilungsanlagen	159.456.117,47	5.120.419,19	616.198,04	163.960.338,62
4. Technische Anlagen und Maschinen	3.065.849,62	250.583,07	14.962,30	3.301.470,39
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.725.964,65	1.333.369,04	226.289,54	17.833.044,15
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	418.494,36	0,00	0,00	418.494,36
Summe Sachanlagen	291.525.461,48	9.644.935,59	857.449,88	300.312.947,19
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamtsumme	297.019.409,21	10.340.972,47	857.449,88	306.502.931,80
davon aktivisch abgesetzter BKZ	9.137.192,84		0,00	9.137.192,84
Restbuchwerte				
	Stand		Stand	
	31.12.2022		31.12.2021	
	€		€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte		2.381.239,61		2.107.899,23
Summe imm. Vermögensgegenstände		2.381.239,61		2.107.899,23
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		26.564.655,54		22.677.769,52
2. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen		28.536.910,00		13.844.934,00
3. Verteilungsanlagen		97.716.271,00		94.283.979,51
4. Technische Anlagen und Maschinen		2.158.038,00		1.801.731,00
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung		4.518.348,32		4.297.372,00
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		12.029.859,64		17.601.955,94
Summe Sachanlagen		171.524.082,50		154.507.741,97
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		5.300.000,00		5.300.000,00

2. Beteiligungen	1.155.660,00	1.155.660,00
Summe Finanzanlagen	6.455.660,00	6.455.660,00
Gesamtsumme	180.360.982,11	163.071.301,20
davon aktivisch abgesetzter BKZ	9.137.192,84	9.137.192,84

Hinweis: Die BKZ wurden - im Gegensatz zum Vorjahr - nur mehr nachrichtlich dargestellt. Dies führt zu einer geänderten Darstellung bei den AHK.

3.2 Angaben zum Anteilsbesitz

Anteile verbundenen Unternehmen

Unternehmen	Höhe des Eigenkapitals	Höhe des Anteils am gezeichneten Kapital	Jahresergebnis Bilanzstichtag	
	T€	T€	%	T€
Stadtwerke Rosenheim Netze GmbH, Rosenheim	4.700	200	100,0	0*
Stadtwerke Rosenheim Versorgungs GmbH, Rosenheim	200	200	100,0	0*
komro GmbH, Rosenheim	4.900	1.000	100,0	282

* Zwischen der Stadtwerke Rosenheim Netze GmbH und Stadtwerke Rosenheim Versorgungs GmbH sowie der Gesellschaft bestehen Ergebnisabführungsverträge.

Beteiligungen

Unternehmen	Höhe des Eigenkapitals	Höhe des Anteils am gezeichneten Kapital	Jahresergebnis Bilanzstichtag	
	T€	T€	%	T€
INNergie GmbH, Rosenheim	8.817	750	25,0	1.924

3.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände enthalten wie im Vorjahr keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 102 T€(Vorjahr: 466 T€) resultieren wie im Vorjahr in voller Höhe aus Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 104 T€(Vorjahr: 297 T€) resultieren größtenteils aus Lieferungen und Leistungen.

3.4 Eigenkapital

Der Kapitalanteil der Kommanditistin (Kapitalkonto I) beträgt unverändert 2.000 T€ Dieser Betrag entspricht zugleich der im Handelsregister eingetragenen Haftsumme.

Die Rücklagen (Kapitalkonto II) betragen 31.111 T€(Vorjahr: 28.625 T€). Der Jahresüberschuss in Höhe von 2.561.804,89 Euro (Vorjahr 1.170.346,43 Euro) wird vollständig (nach Abzug der in 2021 angefallenen Körperschaftsteuer, inkl. Solidaritätszuschlag) dem Rücklagenkonto der SWRO KG zugeführt. Die von der Stadt Rosenheim zu bezahlende Körperschaftsteuer (inkl. Solidaritätszuschlag) wird an die Stadt Rosenheim abgeführt. Der Saldo aus der tatsächlich zu bezahlenden Körperschaftsteuer (inkl. Solidaritätszuschlag) und der für das Jahr 2021 vorausbezahlten Körperschaftsteuer (inkl. Solidaritätszuschlag) wird erstattet.

3.5 Empfangene Ertragszuschüsse

Sämtliche bis einschließlich 31.12.2002 empfangenen Ertragszuschüsse wurden mit dem Zahlungsbetrag passiviert und jährlich mit 5,0 % erfolgswirksam aufgelöst.

Seit 2010 werden die erhaltenen Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten für Wasser, Wärme und Telekommunikation hier angesetzt und analog der Abschreibung des Anlagevermögens aufgelöst.

Ab 2020 werden auch die von der Stadtwerke Rosenheim Netze GmbH im eigenen Namen, zu treuen Händen und für Rechnung der Stadtwerke Rosenheim GmbH & Co. KG vereinnahmten und anschließend weitergeleiteten Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten für Strom und Gas in diesem Posten passiviert. Die Auflösung erfolgt analog der Abschreibung des Anlagevermögens.

3.6 Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Rückstellung	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€
Rekultivierung Monodeponie einschließlich Nachsorgepflicht	11.748	8.724
Ausstehende Rechnungen	2.590	3.822
Urlaubs- und Überstundenverpflichtungen	838	707
Altersteilzeitverpflichtungen	383	372
Abgabeverpflichtungen von Emissionsrechten	1.416	637
Drohende Verluste aus Energiebezugs geschäften	231	314
Mehrerlösabschöpfung	205	0
Allgemeine wirtschaftlichen Risiken	1.520	1.413
Rückstellungen für Verpflichtungen (u. a. Prüfung, Rückbau, Ergebnisbeteiligung)	1.875	1.311
Summe	20.806	17.300

3.7 Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gehen aus dem nachstehenden Verbindlichkeitspiegel hervor, wobei die Vergleichszahlen des Vorjahres kursiv gedruckt sind:

Verbindlichkeiten	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit zwischen ein und fünf Jahren	Restlaufzeit über fünf Jahre	Gesamtbetrag
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.791	25.856	54.924	87.571
	<i>6.500</i>	<i>24.995</i>	<i>46.753</i>	<i>78.248</i>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.921	0	0	13.921
	<i>13.686</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>13.686</i>
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	22.218	0	0	22.218
	<i>11.318</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>11.318</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	55	7.750	0	7.805
	<i>11.501</i>	<i>3.750</i>	<i>0</i>	<i>15.251</i>
Sonstige Verbindlichkeiten	154	0	0	154
	<i>222</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>222</i>
Summe	43.139	33.606	54.924	131.669
Summe Vorjahr	43.227	28.745	46.753	118.725

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind teilweise durch Ausfallbürgschaften der Stadt Rosenheim besichert. Die besicherten Darlehen valutierte zum Bilanzstichtag mit 37.564 T€(Vorjahr: 29.374 T€).

Ein Darlehen in Höhe von 5.526 T€(Vorjahr: 5.829 T€) ist durch eine Grundschuld gedeckt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 22.218 T€(Vorjahr: 11.318 T€) resultieren größtenteils aus Lieferungen und Leistungen.

3.8 Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

In diesem Posten werden die seit 2007 und bis einschließlich 2019 von der Stadtwerke Rosenheim Netze GmbH empfangenen und an die Gesellschaft weitergeleiteten Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten für Strom und Gas passiviert und über einen Zeitraum von 20 Jahren linear aufgelöst.

4 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**4.1 Umsatzerlöse**

	2022	2021
Sparte	T€	T€
Strom- und Gashandel	283.139	136.084
Müllheizkraftwerk	20.228	21.861
Vermögensüberlassung	17.849	17.548
Versorgungstechnik	9.523	10.111
Zentrale Bereiche	6.528	6.140
Entsorgung	5.766	6.073
Bäder	689	434
Verkehr	338	299
Summe	344.060	198.550

In den Umsatzerlösen sind auch periodenfremde Erlöse aufgrund von Umsatzkorrekturen des Vorjahres in Höhe von 513 T€(Vorjahr: 129 T€) enthalten.

4.2 Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 197 T€(Vorjahr: 1.809 T€) enthalten. Darin sind unter anderem Beträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 107 T€(Vorjahr: 1.024 T€), sowie Buchgewinne aus der Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens in Höhe von 35 T€(Vorjahr: 617 T€) enthalten.

4.3 Materialaufwand

Der Materialaufwand enthält periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 88 T€(Vorjahr: 6.399 T€).

4.4 Personalaufwand

Der Personalaufwand betrifft die Löhne und Gehälter der beschäftigten Arbeitnehmer. In den sozialen Abgaben sind auch der Beitrag zur Berufsgenossenschaft und die Aufwendungen für die Altersversorgung enthalten.

4.5 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

In dem Posten sind keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen aufgrund dauerhafter Wertminderung enthalten. Diesbezüglich wird für die Darstellung der Abschreibungen auf den Anlagennachweis verwiesen.

4.6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Im Wesentlichen beinhaltet diese Position Konzessionsabgaben, Fremdarbeiten, Reparaturaufwand, Versicherungen, Porto- und Versandkosten, Seminargebühren, Prüfungs-, Beratungs- und Gutachterkosten sowie Kosten für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit. Ebenfalls enthalten sind aperiodische Aufwendungen in Höhe von 227 T€(Vorjahr: 41 T€).

4.7 Erträge aus Beteiligungen

Die Position Erträge aus Beteiligungen beinhaltet Gewinnausschüttungen der komro GmbH und INNergie GmbH.

4.8 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von 4 T€(Vorjahr: 1 T€).

4.9 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der ausgewiesene Steueraufwand beinhaltet periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 50 T€(Vorjahr: Erträge 2 T€).

5 Sonstige Angaben**5.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse**

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz erscheinen und auch nicht nach § 251 HGB anzugeben sind, bestehen in nachgenanntem Umfang. Es bestehen finanzielle Verpflichtungen aus Strombezugsverträgen in Höhe von 56.522 T€ und Gasbezugsverträgen in Höhe von 46.811 T€. Darüber hinaus bestehen finanzielle Verpflichtungen aus Konzessionsverträgen, die von den Ausspeisemengen abhängen. In 2022 sind hierfür Aufwendungen in Höhe von rund 3.663 T€ angefallen. Diese Verpflichtungen sind im Rahmen des regelmäßigen Geschäftsverkehrs entstanden.

Alle Mitarbeiter ab dem 17. Lebensjahr sind bei der Zusatzversorgungskasse der Bayerischen Versorgungskammer angemeldet. Die Höhe des Umlagesatzes betrug im Jahr 2022 unverändert 7,75 %.

Die Summe der umlagepflichtigen Gehälter betrug 17.679 T€

5.2 Latente Steuern

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragssteuersatzes des steuerlichen Organkreises der Stadtwerke Rosenheim von aktuell 14,0 %. Die Gesellschaft macht von dem Aktivierungswahlrecht für aktive latente Steuern nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB keinen Gebrauch.

5.3 Zahl der Arbeitnehmer

Zum Bilanzstichtag 31.12.2022 waren der Geschäftsführer und 307 weitere Arbeitnehmer (ohne Minijobber, Azubis und Beurlaubte) beschäftigt. Die Vergütung richtet sich seit dem 01.01.2003 nach dem Tarifvertrag Versorgungsbetriebe (TV-V).

Gemäß § 267 Abs. 5 HGB waren im Jahr 2022 durchschnittlich 326 Arbeitnehmer, davon 73 Frauen und 253 Männer, beschäftigt.

5.4 Persönlich haftender Gesellschafter

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die SWRO Verwaltungs-GmbH mit Sitz in Rosenheim. Deren gezeichnetes Kapital beträgt 25 T€

5.5 Abschlussprüferhonorar

Die Angabe des Abschlussprüferhonorars erfolgt im Konzernabschluss.

5.6 Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen

Folgende wesentliche Geschäfte außerhalb der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit wurden mit den verbundenen oder assoziierten Unternehmen getätigt:

	T€
empfangene Leistungen:	
Kaufmännische und technische Betriebsführung und Anschlussberatung	9.486
erbrachte Leistungen:	
Verpachtung der Versorgungsnetze einschließlich Verrechnung der Konzessionsabgaben	18.064
Verkauf von Wasser, Wärme und Dampf	11.287
Vermietung der Büros und Lagerflächen	1.043

5.7 Bilanzierung schwebender Energiebeschaffungs- und Energieabsatzmengen

Das Gesamtvolumen (Nominalwert in T€) der Verkaufsgeschäfte der durch die zusammenfassende Bewertung abgesicherten Risiken ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

	Strom T€	Gas T€	Gesamt	
2023		63.847	26.854	90.701
2024 bis 2026		14.620	8.502	23.122
		78.467	35.356	113.823

Dadurch werden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 78.467 T€ im Strom und 35.356 T€ im Gas abgesichert.

5.8 Aufsichtsrat

Vorsitzender:

Andreas März Oberbürgermeister der Stadt Rosenheim

Stellvertretender Vorsitzender:

Dr. Wolfgang Bergmüller Lebensmittelchemiker

Weitere Mitglieder:

Herbert Borrmann Kaufm. Angestellter

Markus Dick Krankenpfleger

Daniela Dieckhoff Lebensmittelchemikerin/Hausfrau

Maximilian Haimmerer	Sägewerksbesitzer und Holzhandel
Georg Kaffl	Handwerksmeister
Gabriele Leicht	Gymnasiallehrerin im Ruhestand
Franz Lukas	Handwerksmeister
Franz Opperer	Goldschmiedemeister
Hans Raß	Landwirt

Die Vergütungen für den Aufsichtsrat betrugen insgesamt 12 T€(Vorjahr: 11 T€).

5.9 Geschäftsführung

Die Geschäftsführung wird durch die SWRO Verwaltungs-GmbH, vertreten durch ihren Geschäfts-führer

Herrn Dr.-Ing. Götz Brühl, Rohrdorf,

wahrgenommen.

Auf die Angabe der Bezüge des Geschäftsführers nach § 285 Satz 1 Nr. 9a HGB wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

5.10 Konzernverhältnisse

Die Gesellschaft stellt als Mutterunternehmen für das Geschäftsjahr 2022 einen Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Konsolidierungskreis auf, der beim Betreiber des elektronischen Unternehmensregister zur Veröffentlichung eingereicht wird.

5.11 Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, dass der Jahresüberschuss in Höhe von 3.694.452,68 €(Vorjahr: 2.561.804,89 €) nach Abzug der in 2022 angefallenen Körperschaftssteuer (inkl. Solidaritätszuschlag) vollständig bei der Stadtwerke Rosenheim GmbH & Co. KG verleiht und dem Rücklagenkonto zugeführt wird. Nach Beschluss zur Ergebnisverwendung durch die Stadtratsgremien wird der Saldo aus den tatsächlichen steuerlichen Abgaben zu der für das Jahr 2022 vorausbezahlten Körperschafts-steuer (inkl. Solidaritätszuschlag) erstattet.

5.12 Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind, liegen nicht vor.

Rosenheim, 26.05.2023

Stadtwerke Rosenheim GmbH & Co. KG

Dr.-Ing. Götz Brühl

Geschäftsführer der Stadtwerke Rosenheim Verwaltungs-GmbH

Bilanz für den Tätigkeitsbereich Verpachtung Stromnetz zum 31.12.2022

	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
A. Anlagevermögen	21.813.759,25	20.711.938,87
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	596.370,65	530.191,38
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte	596.370,65	530.191,38
II. Sachanlagen	21.217.388,60	20.181.747,49
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.300.190,23	1.122.155,23

2. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	5.501,00	18.962,00
3. Verteilungsanlagen	19.402.474,00	18.370.353,00
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	389.372,75	423.802,46
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	119.850,62	246.474,80
B. Umlaufvermögen	1.235.931,33	1.410.097,48
I. Vorräte	515.161,46	490.353,73
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	515.161,46	490.353,73
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	109.820,72	241.021,78
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	99.360,52	170.557,54
2. Forderungen gegen Gesellschafter	130,90	35.537,19
davon aus Lieferungen und Leistungen 130,90		
Vorjahr 35.537,19		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	10.329,30	34.927,05
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	610.949,15	678.721,97
Summe Aktiva	23.049.690,58	22.122.036,35
	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
A. Eigenkapital	12.188.719,69	13.459.819,10
I. Zugeordnetes Kapital	12.188.719,69	13.459.819,10
B. Empfangene Ertragszuschüsse	1.812.040,53	1.272.648,97
C. Rückstellungen	535.085,14	339.488,56
1. Steuerrückstellungen	308.259,60	98.642,00
2. Sonstige Rückstellungen	226.825,54	240.846,56
D. Verbindlichkeiten	5.066.998,67	3.265.646,62
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.200.000,00	2.400.000,00
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 200.000,00		
Vorjahr 200.000,00		
davon mit einer Restlaufzeit zwischen		
einem und fünf Jahren 800.000,00		
Vorjahr 800.000,00		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	177.858,64	4.536,16
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 177.858,64		
Vorjahr 4.536,16		
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.689.140,03	861.110,46
davon aus Lieferungen und Leistungen 2.689.140,03		
Vorjahr 861.110,46		
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 2.689.140,03		
Vorjahr 861.110,46		
E. Rechnungsabgrenzungsposten	3.446.846,55	3.784.433,10
Summe Passiva	23.049.690,58	22.122.036,35

Gewinn- und Verlustrechnung für den Tätigkeitsbereich Verpachtung Stromnetz und energiespezifische Dienstleistungen vom 01.01. bis zum 31.12.2022

	2022	2021
	€	€
1. Umsatzerlöse	8.303.888,90	8.725.492,48
2. Sonstige betriebliche Erträge	3.346,54	3.010,00
3. Materialaufwand	228.031,68	330.294,19
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	102.137,40	145.056,57
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	125.894,28	185.237,62
4. Personalaufwand	2.342.805,08	2.695.217,63
a) Löhne und Gehälter	1.834.478,36	2.131.104,25
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	508.326,72	564.113,38
davon für Altersversorgung 137.609,37		
Vorjahr 157.572,38		
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.488.445,67	1.376.741,14
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.256.182,96	2.189.919,39
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	77.071,33	81.201,45
8. Aufwendungen aus Verlustübernahme	2.443.923,71	1.859.364,64
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-50.265,53	29.396,52
10. Ergebnis nach Steuern	-478.959,46	166.367,52
11. Sonstige Steuern	6.339,87	6.969,40
12. Jahresfehlbetrag bzw. Jahresüberschuss	-485.299,33	159.398,12

Entwicklung des Anlagevermögens Tätigkeitsbereich Verpachtung Stromnetz zum 31.12.2022

Anschaffungs- und Herstellungskosten

	Stand	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand
	01.01.2022	2022	2022	2022	31.12.2022
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte	801.868,69	290.369,84	0,00	0,00	1.092.238,53
--------------------------------------------------------	------------	------------	------	------	--------------

Summe imm. Vermögensgegenstände	801.868,69	290.369,84	0,00	0,00	1.092.238,53
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.707.642,26	209.875,37	0,00	0,00	4.917.517,63
2. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	969.386,86	0,00	0,00	0,00	969.386,86
3. Verteilungsanlagen	70.788.759,25	1.949.308,91	309.405,84	214.246,60	72.642.908,92
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.134.986,30	122.085,11	75.767,00	0,00	1.181.304,41
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	246.474,80	87.622,42	0,00	-214.246,60	119.850,62
Summe Sachanlagen	77.847.249,47	2.368.891,81	385.172,84	0,00	79.830.968,44
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamtsumme	78.649.118,16	2.659.261,65	385.172,84	0,00	80.923.206,97
aktivisch abgesetzter BKZ	2.319.642,32		0,00		2.319.642,32
Abschreibungen					
	Stand	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand
	01.01.2022	2022	2022	2022	31.12.2022
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte	271.677,31	224.190,57	0,00	0,00	495.867,88
Summe imm. Vermögensgegenstände	271.677,31	224.190,57	0,00	0,00	495.867,88
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.585.487,03	31.840,37	0,00	0,00	3.617.327,40
2. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	950.424,86	13.461,00	0,00	0,00	963.885,86
3. Verteilungsanlagen	52.418.406,25	1.082.760,43	260.731,76	0,00	53.240.434,92
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	711.183,84	136.193,30	55.445,48	0,00	791.931,66
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Sachanlagen	57.665.501,98	1.264.255,10	316.177,24	0,00	58.613.579,84

III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamtsumme	57.937.179,29	1.488.445,67	316.177,24	0,00	59.109.447,72
aktivisch abgesetzter BKZ	2.319.642,32		0,00		2.319.642,32
Restbuchwerte					
		Stand	Stand		
		31.12.2022	31.12.2021		
		Euro	Euro		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte			596.370,65		530.191,38
Summe imm. Vermögensgegenstände			596.370,65		530.191,38
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			1.300.190,23		1.122.155,23
2. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen			5.501,00		18.962,00
3. Verteilungsanlagen			19.402.474,00		18.370.353,00
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung			389.372,75		423.802,46
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			119.850,62		246.474,80
Summe Sachanlagen			21.217.388,60		20.181.747,49
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen			0,00		0,00
Gesamtsumme			21.813.759,25		20.711.938,87
aktivisch abgesetzter BKZ			2.319.642,32		2.319.642,32
Hinweis: Die BKZ wurden - im Gegensatz zum Vorjahr - nur mehr nachrichtlich dargestellt. Dies führt zu einer geänderten Darstellung bei den AHK.					
Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung des Tätigkeitsbereiches Verpachtung Stromnetz für das Geschäftsjahr 2022					
Allgemeine Angaben					
Die Stadtwerke Rosenheim GmbH & Co. KG ist Rechtsnachfolgerin des Eigenbetriebes Stadtwerke Rosenheim. Die Umgründung wurde im Jahre 1999 rückwirkend zum 01.01.1999 durchgeführt. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Rosenheim. Sie ist im Handelsregister des					

Amtsgerichtes Traunstein unter HR A 6937 eingetragen.

Die Gesellschaft erfüllt als große Personenhandelsgesellschaft die Kriterien des § 264a Handelsgesetzbuch (HGB) und ist daher verpflichtet, einen Jahresabschluss nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften aufzustellen.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der generellen Ansatzvorschriften der §§ 246 bis 251 HGB sowie unter Berücksichtigung der besonderen Ansatzvorschriften, den §§ 268 bis 274 und 277 HGB, erstellt.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der generellen Bewertungsvorschriften der §§ 252 bis 256a HGB erstellt.

Für die Bilanz wurde das Gliederungsschema des § 266 unter Berücksichtigung der Besonderheiten des § 264c HGB verwendet. Um die Branchenbesonderheiten von Versorgungsunternehmen zu berücksichtigen, wurde die Gliederung der Bilanz ferner nach § 265 Abs. 5 HGB erweitert. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt und gegliedert.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten der Bilanz im Anhang gemacht.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für den Tätigkeitsbereich Verpachtung Stromnetz entsprechen den für den Jahresabschluss der Gesellschaft angewandten Methoden. Daher verweisen wir auf unsere Ausführungen im Anhang des Jahresabschlusses.

Angaben über die Zuordnungsregeln gemäß §6v Abs. 3 Satz 7 EnWG

Die Zuordnungsregeln zu den Tätigkeitsbereichen haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Aktivseite

Gegenstände des Aktivvermögens	Zuordnungsregel
Immateriellen Vermögensgegenstände	Die Zuordnung erfolgte soweit möglich direkt. Die Beträge, die nicht direkt zugeordnet werden konnten, wurden durch einen Kundenabrechnungsschlüssel aufgeteilt.
Sachanlagen	Die Zuordnung erfolgte soweit möglich direkt. Die Beträge, die nicht direkt zugeordnet werden konnten, wurden durch einen Kundenabrechnungsschlüssel aufgeteilt.
Vorräte	
Roh-, Hilf- und Betriebsstoffe	Die Zuordnung erfolgte direkt.
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Die Zuordnung erfolgte direkt.
2. Forderungen gegen Gesellschafter	Die Zuordnung erfolgte direkt.
3. Sonstige Vermögensgegenstände	Die Zuordnung erfolgte durch Schlüsselung. Als Schlüssel wurde ein Umsatzzschlüssel herangezogen.
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	Die Zuordnung erfolgte durch Schlüsselung. Als Schlüssel wurde ein Ergebnisschlüssel herangezogen.

Passivseite

Gegenstände des Passivvermögens	Zuordnungsregel
Eigenkapital	
Zugeordnetes Kapital	Das zugeordnete Kapital ergibt sich als Residualgröße.
Empfangene Ertragszuschüsse	Die Zuordnung erfolgte direkt.
Rückstellungen	
Steuerrückstellungen	Die Zuordnung erfolgte durch Schlüsselung. Als Schlüssel wurde ein Ergebnisschlüssel herangezogen.
Sonstige Rückstellungen	Die Zuordnung erfolgte soweit möglich direkt. Die Beträge, die nicht direkt zugeordnet werden konnten, wurden durch einen Personalschlüssel aufgeteilt.
Verbindlichkeiten	Die Zuordnung erfolgte direkt.
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Die Zuordnung erfolgte direkt.
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Die Zuordnung erfolgte direkt.

3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	Die Zuordnung erfolgte direkt.
Rechnungsabgrenzungsposten	Die Zuordnung erfolgte direkt.

Erträge und Aufwendungen

Erträge und Aufwendungen Zuordnungsregel

Umsatzerlöse	Die Zuordnung erfolgte direkt.
Sonstige betriebliche Erträge	Die Zuordnung erfolgte direkt.
Materialaufwand	Die Zuordnung erfolgte soweit möglich direkt. Die Beträge, die nicht direkt zugeordnet werden konnten, wurden durch einen Kundenabrechnungsschlüssel aufgeteilt.
Personalaufwand	Die Zuordnung erfolgte soweit möglich direkt. Die Beträge, die nicht direkt zugeordnet werden konnten, wurden durch einen Kundenabrechnungsschlüssel aufgeteilt.
Abschreibungen	Die Zuordnung erfolgte soweit möglich direkt. Die Beträge, die nicht direkt zugeordnet werden konnten, wurden durch einen Kundenabrechnungsschlüssel aufgeteilt.
Sonstige betriebliche Aufwendungen	Die Zuordnung erfolgte soweit möglich direkt. Die Beträge, die nicht direkt zugeordnet werden konnten, wurden durch einen Kundenabrechnungsschlüssel aufgeteilt.
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	Die Zuordnung erfolgte soweit möglich direkt. Die Beträge, die nicht direkt zugeordnet werden konnten, wurden durch einen Kundenabrechnungsschlüssel aufgeteilt.
Aufwendungen aus Verlustübernahme	Die Zuordnung erfolgte direkt.
Steuern vom Einkommen und Ertrag	Die Zuordnung erfolgte soweit möglich direkt. Die Beträge, die nicht direkt zugeordnet werden konnten, wurden durch einen Kundenabrechnungsschlüssel aufgeteilt.
Sonstige Steuern	Die Zuordnung erfolgte durch Schlüsselung.
	Als Schlüssel wurde ein Kundenabrechnungsschlüssel herangezogen.

Schlüsselermittlung

Schlüssel Ermittlung der Schlüssel

Kundenabrechnungsschlüssel	Der Abrechnungsschlüssel wurde durch das Verhältnis der Kundenabrechnungen der einzelnen Tätigkeiten ermittelt.
Umsatzschlüssel	Der Umsatzschlüssel wurde durch das Verhältnis der Umsätze der einzelnen Tätigkeiten ermittelt.
Personalschlüssel	Der Personalschlüssel wurde durch das Verhältnis der Personalkosten der einzelnen Tätigkeiten ermittelt.
Ergebnisschlüssel	Der Ergebnisschlüssel wurde durch das Verhältnis der EBITDA der einzelnen Tätigkeiten ermittelt.
Residualschlüssel	Die Residualgröße wurde durch den Differenzbetrag zur Bilanzsumme ermittelt.

Bilanz für den Tätigkeitsbereich Verpachtung Gasnetz zum 31.12.2022

	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
A. Anlagevermögen	7.617.635,36	7.600.907,74
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	65.332,01	54.185,15
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte	65.332,01	54.185,15
II. Sachanlagen	7.552.303,35	7.546.722,59
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	702.710,58	238.652,08
2. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	146.120,00	154.789,00
3. Verteilungsanlagen	6.608.295,00	6.453.277,51
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	53.645,35	65.944,16

5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	41.532,42	634.059,84
B. Umlaufvermögen	614.655,82	588.119,02
I. Vorräte	162.724,40	154.254,88
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	162.724,40	154.254,88
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	72.066,66	16.221,90
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	142,80	285,60
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	67.099,00	0,00
davon aus Lieferungen und Leistungen 67.099,00		
Vorjahr 0,00		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	4.824,87	15.936,30
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	379.864,76	417.642,24
Summe Aktiva	8.232.291,18	8.189.026,76

	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
A. Eigenkapital	5.969.387,59	6.045.659,64
I. Zugeordnetes Kapital	5.969.387,59	6.045.659,64
B. Empfangene Ertragszuschüsse	357.620,08	309.009,79
C. Rückstellungen	563.795,83	283.329,07
1. Steuerrückstellungen	191.664,00	60.698,00
2. Sonstige Rückstellungen	372.131,83	222.631,07
D. Verbindlichkeiten	360,09	70.479,64
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	360,09	52.185,91
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 360,09		
Vorjahr 52.185,91		
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	18.293,73
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 0,00		
Vorjahr 18.293,73		
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.341.127,59	1.480.548,62
Summe Passiva	8.232.291,18	8.189.026,76

Gewinn- und Verlustrechnung für den Tätigkeitsbereich Verpachtung Gasnetz und energiespezifische Dienstleistungen vom 01.01. bis zum 31.12.2022

	2022	2021
	€	€
1. Umsatzerlöse	3.531.831,28	3.737.239,83
2. Materialaufwand	308.277,27	445.300,19

a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	180.725,31	134.026,79
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	127.551,96	311.273,40
3. Personalaufwand	857.160,80	909.386,41
a) Löhne und Gehälter	671.870,49	719.105,71
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	185.290,30	190.280,70
davon für Altersversorgung 50.568,37		
Vorjahr 57.417,34		
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	484.319,88	500.920,60
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	252.322,51	308.035,26
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.641,31	1.455,00
7. Aufwendungen aus Verlustübernahme	1.403.757,72	751.086,07
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	76.521,19	64.645,46
9. Ergebnis nach Steuern	147.830,61	756.410,84
10. Sonstige Steuern	851,44	943,17
11. Jahresüberschuss	146.979,17	755.467,67

Entwicklung des Anlagevermögens Tätigkeitsbereich Verpachtung Gasnetz zum 31.12.2022

Anschaffungs- und Herstellungskosten

	Stand	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	Stand
	01.01.2022	2022	2022	2022	31.12.2022
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte	80.808,63	36.083,15	0,00	0,00	116.891,78
Summe imm. Vermögensgegenstände	80.808,63	36.083,15	0,00	0,00	116.891,78
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	761.534,00	1.418,00	0,00	466.352,50	1.229.304,50
2. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	1.355.765,78	541,50	0,00	3.652,33	1.359.959,61
3. Verteilungsanlagen	42.145.450,19	428.513,95	156.082,04	153.780,96	42.571.663,06
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	162.063,97	10.695,32	11.081,79	0,00	161.677,50
5. Geleistete Anzahlungen und	634.059,84	31.258,37	0,00	-623.785,79	41.532,42

Anlagen im Bau					
Summe Sachanlagen	45.058.873,78	472.427,14	167.163,83	0,00	45.364.137,09
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamtsumme	45.139.682,41	508.510,29	167.163,83	0,00	45.481.028,87
aktivisch abgesetzter BKZ	1.889.537,89		0,00		1.889.537,89
Abschreibungen					
	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	
	01.01.2022	2022	2022	31.12.2022	
	Euro	Euro	Euro	Euro	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte	26.623,48	24.936,29	0,00		51.559,77
Summe imm. Vermögensgegenstände	26.623,48	24.936,29	0,00		51.559,77
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	522.881,92	3.712,00	0,00		526.593,92
2. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	1.200.976,78	12.862,83	0,00		1.213.839,61
3. Verteilungsanlagen	35.692.172,68	422.812,86	151.617,48		35.963.368,06
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	96.119,81	19.995,90	8.083,56		108.032,15
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00		0,00
Summe Sachanlagen	37.512.151,19	459.383,59	159.701,04		37.811.833,74
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00		0,00
Gesamtsumme	37.538.774,67	484.319,88	159.701,04		37.863.393,51
aktivisch abgesetzter BKZ	1.889.537,89		0,00		1.889.537,89
Restbuchwerte					
		Stand		Stand	
		31.12.2022		31.12.2021	
		Euro		Euro	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					

Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte	65.332,01	54.185,15
Summe imm. Vermögensgegenstände	65.332,01	54.185,15
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	702.710,58	238.652,08
2. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	146.120,00	154.789,00
3. Verteilungsanlagen	6.608.295,00	6.453.277,51
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	53.645,35	65.944,16
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	41.532,42	634.059,84
Summe Sachanlagen	7.552.303,35	7.546.722,59
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
Gesamtsumme	7.617.635,36	7.600.907,74
aktivisch abgesetzter BKZ	1.889.537,89	1.889.537,89

Hinweis: Die BKZ wurden - im Gegensatz zum Vorjahr - nur mehr nachrichtlich dargestellt. Dies führt zu einer geänderten Darstellung bei den AHK.

Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung des Tätigkeitsbereiches Verpachtung Gasnetz für das Geschäftsjahr 2022

Allgemeine Angaben

Die Stadtwerke Rosenheim GmbH & Co. KG ist Rechtsnachfolgerin des Eigenbetriebes Stadtwerke Rosenheim. Die Umgründung wurde im Jahre 1999 rückwirkend zum 01.01.1999 durchgeführt. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Rosenheim. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Traunstein unter HR A 6937 eingetragen.

Die Gesellschaft erfüllt als große Personenhandelsgesellschaft die Kriterien des § 264a Handelsgesetzbuch (HGB) und ist daher verpflichtet, einen Jahresabschluss nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften aufzustellen.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der generellen Ansatzvorschriften der §§ 246 bis 251 HGB sowie unter Berücksichtigung der besonderen Ansatzvorschriften, den §§ 268 bis 274 und 277 HGB, erstellt.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der generellen Bewertungsvorschriften der §§ 252 bis 256a HGB erstellt.

Für die Bilanz wurde das Gliederungsschema des § 266 unter Berücksichtigung der Besonderheiten des § 264c HGB verwendet. Um die Branchenbesonderheiten von Versorgungsunternehmen zu berücksichtigen, wurde die Gliederung der Bilanz ferner nach § 265 Abs. 5 HGB erweitert. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt und gegliedert.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten der Bilanz im Anhang gemacht.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für den Tätigkeitsbereich Verpachtung Gasnetz entsprechen den für den Jahresabschluss der Gesellschaft angewandten Methoden. Daher verweisen wir auf unsere Ausführungen im Anhang des Jahresabschlusses.

Angaben über die Zuordnungsregeln gemäß §6b Abs. 3 Satz 7 EnWG

Die Zuordnungsregeln zu den Tätigkeitsbereichen haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Aktivseite

Gegenstände des Aktivvermögens	Zuordnungsregel
Immateriellen Vermögensgegenstände	Die Zuordnung erfolgte soweit möglich direkt. Die Beträge, die nicht direkt zugeordnet werden konnten, wurden durch einen Kundenabrechnungsschlüssel aufgeteilt.
Sachanlagen	Die Zuordnung erfolgte soweit möglich direkt. Die Beträge, die nicht direkt zugeordnet werden konnten, wurden durch einen Kundenabrechnungsschlüssel aufgeteilt.
Vorräte	
Roh-, Hilf- und Betriebsstoffe	Die Zuordnung erfolgte direkt.
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Die Zuordnung erfolgte direkt.
2. Forderungen gegen Gesellschafter	Die Zuordnung erfolgte direkt.
3. Sonstige Vermögensgegenstände	Die Zuordnung erfolgte durch Schlüsselung. Als Schlüssel wurde ein Umsatzschlüssel herangezogen.
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	Die Zuordnung erfolgte durch Schlüsselung. Als Schlüssel wurde ein Ergebnisschlüssel herangezogen.

Passivseite

Gegenstände des Passivvermögens	Zuordnungsregel
Eigenkapital	
Zugeordnetes Kapital	Das zugeordnete Kapital ergibt sich als Residual-größe.
Empfangene Ertragszuschüsse	Die Zuordnung erfolgte direkt.
Rückstellungen	
Steuerrückstellungen	Die Zuordnung erfolgte durch Schlüsselung. Als Schlüssel wurde ein Ergebnisschlüssel herangezogen.
Sonstige Rückstellungen	Die Zuordnung erfolgte soweit möglich direkt. Die Beträge, die nicht direkt zugeordnet werden konnten, wurden durch einen Personalschlüssel aufgeteilt.
Verbindlichkeiten	Die Zuordnung erfolgte direkt.
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Die Zuordnung erfolgte direkt.
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	Die Zuordnung erfolgte direkt.
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	Die Zuordnung erfolgte direkt.
Rechnungsabgrenzungsposten	Die Zuordnung erfolgte direkt.

Erträge und Aufwendungen

Erträge und Aufwendungen	Zuordnungsregel
Umsatzerlöse	Die Zuordnung erfolgte direkt.
Materialaufwand	Die Zuordnung erfolgte soweit möglich direkt. Die Beträge, die nicht direkt zugeordnet werden konnten, wurden durch einen Kundenabrechnungsschlüssel aufgeteilt.
Personalaufwand	Die Zuordnung erfolgte soweit möglich direkt. Die Beträge, die nicht direkt zugeordnet werden konnten, wurden durch einen Kundenabrechnungsschlüssel aufgeteilt.
Abschreibungen	Die Zuordnung erfolgte soweit möglich direkt. Die Beträge, die nicht direkt zugeordnet werden konnten, wurden durch einen Kundenabrechnungsschlüssel aufgeteilt.

Sonstige betriebliche Aufwendungen	Die Zuordnung erfolgte soweit möglich direkt. Die Beträge, die nicht direkt zugeordnet werden konnten, wurden durch einen Kundenabrechnungsschlüssel aufgeteilt.
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	Die Zuordnung erfolgte soweit möglich direkt. Die Beträge, die nicht direkt zugeordnet werden konnten, wurden durch einen Kundenabrechnungsschlüssel aufgeteilt.
Aufwendungen aus Verlustübernahme	Die Zuordnung erfolgte direkt.
Steuern vom Einkommen und Ertrag	Die Zuordnung erfolgte soweit möglich direkt. Die Beträge, die nicht direkt zugeordnet werden konnten, wurden durch einen Kundenabrechnungsschlüssel aufgeteilt.
Sonstige Steuern	Die Zuordnung erfolgte durch Schlüsselung. Als Schlüssel wurde ein Kundenabrechnungsschlüssel herangezogen.

Schlüsselermittlung

Schlüssel	Ermittlung der Schlüssel
Kundenabrechnungsschlüssel	Der Abrechnungsschlüssel wurde durch das Verhältnis der Kundenabrechnungen der einzelnen Tätigkeiten ermittelt.
Umsatzschlüssel	Der Umsatzschlüssel wurde durch das Verhältnis der Umsätze der einzelnen Tätigkeiten ermittelt.
Personalschlüssel	Der Personalschlüssel wurde durch das Verhältnis der Personalkosten der einzelnen Tätigkeiten ermittelt.
Ergebnisschlüssel	Der Ergebnisschlüssel wurde durch das Verhältnis der EBITDA der einzelnen Tätigkeiten ermittelt.
Residualschlüssel	Die Residualgröße wurde durch den Differenzbetrag zur Bilanzsumme ermittelt.

Bilanz für den Tätigkeitsbereich Messstellenbetrieb zum 31.12.2022

	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
A. Anlagevermögen	104.307,82	0,00
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	67.922,07	0,00
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte	67.922,07	0,00
II. Sachanlagen	36.385,75	0,00
1. Verteilungsanlagen	0,00	0,00
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	36.385,75	0,00
B. Umlaufvermögen	13.853,25	12.129,93
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	135,91	398,41
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00
davon aus Lieferungen und Leistungen 0,00		
Vorjahr 0,00		
2. Sonstige Vermögensgegenstände	135,91	398,41
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	13.717,34	11.731,52
D. nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	96.238,75	0,00
Summe Aktiva	214.399,82	12.129,93
	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
A. Eigenkapital	0,00	10.424,93

I. Zugeordnetes Kapital	0,00	10.424,93
B. Rückstellungen	6.921,20	1.705,00
1. Steuerrückstellungen	6.921,20	1.705,00
D. Verbindlichkeiten	207.478,62	0,00
1. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	207.478,62	0,00
davon aus Lieferungen und Leistungen 207.478,62		
Vorjahr 0,00		
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 207.478,62		
Vorjahr 0,00		
Summe Passiva	214.399,82	12.129,93

Gewinn- und Verlustrechnung für den Tätigkeitsbereich Verpachtung Messstellenbetrieb und energiespezifische Dienstleistungen vom 01.01. bis zum 31.12.2022

	2022	2021
	€	€
1. Umsatzerlöse	93.573,93	57.585,00
2. Materialaufwand	1.484,83	0,00
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.235,72	0,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	249,11	0,00
3. Personalaufwand	10.880,89	0,00
a) Löhne und Gehälter	8.504,45	0,00
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.376,44	0,00
davon für Altersversorgung 634,13		
Vorjahr 0,00		
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	141.522,06	97.367,95
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.945,26	0,00
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	120,46	0,00
7. Aufwendungen aus Verlustübernahme	134.242,04	6.054,80
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-45.775,74	-3.511,82
9. Ergebnis nach Steuern	-153.845,87	-42.325,93
10. Sonstige Steuern	62,49	0,00
11. Jahresfehlbetrag	-153.908,36	-42.325,93

Entwicklung des Anlagevermögens für den Tätigkeitsbereich Messstellenbetrieb zum 31.12.2022

Anschaffungs- und Herstellungskosten

	Stand	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	Stand
	01.01.2022	2022	2022	2022	31.12.2022
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte	76.801,83	41.330,03	0,00	0,00	118.131,86
Summe imm. Vermögensgegenstände	76.801,83	41.330,03	0,00	0,00	118.131,86
II. Sachanlagen					
1. Verteilungsanlagen	394.111,05	102.417,00	2.448,65	0,00	494.079,40
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	105.101,06	14.337,16	0,00	0,00	119.438,22
Summe Sachanlagen	499.212,11	116.754,16	2.448,65	0,00	613.517,62
Gesamtsumme	576.013,94	158.084,19	2.448,65	0,00	731.649,48

Abschreibungen

	Stand	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	Stand
	01.01.2022	2022	2022	2022	31.12.2022
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte	21.822,71	28.387,08	0,00	0,00	50.209,79
Summe imm. Vermögensgegenstände	21.822,71	28.387,08	0,00	0,00	50.209,79
II. Sachanlagen					
1. Verteilungsanlagen	394.111,05	102.417,00	2.448,65	0,00	494.079,40
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	72.334,49	10.717,98	0,00	0,00	83.052,47
Summe Sachanlagen	466.445,54	113.134,98	2.448,65	0,00	577.131,87
Gesamtsumme	488.268,25	141.522,06	2.448,65	0,00	627.341,66

Buchwerte

	Stand	Stand
	31.12.2022	31.12.2021
	Euro	Euro

I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte	67.922,07	54.979,12
Summe imm. Vermögensgegenstände	67.922,07	54.979,12
II. Sachanlagen		
1. Verteilungsanlagen	0,00	0,00
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	36.385,75	32.766,57
Summe Sachanlagen	36.385,75	32.766,57
Gesamtsumme	104.307,82	87.745,69

Überleitungsrechnung wegen erstmaliger Zuordnung der kaufm. Dienstleistungen zur Sparte Messstellenbetrieb

Anschaffungs- und Herstellungskosten

	Stand	Überleitungs- rechnung ¹	Stand
	31.12.2021	01.01.2022	01.01.2022
	Euro	Euro	Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte	0,00	76.801,83	76.801,83
Summe imm. Vermögensgegenstände	0,00	76.801,83	76.801,83
II. Sachanlagen			
3. Verteilungsanlagen	394.111,05	0,00	394.111,05
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	105.101,06	105.101,06
Summe Sachanlagen	394.111,05	105.101,06	499.212,11
Gesamtsumme	394.111,05	181.902,89	576.013,94

Abschreibungen

	Stand	Überleitungs- rechnung ¹	Stand
	31.12.2021	01.01.2022	01.01.2022
	Euro	Euro	Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte	0,00	21.822,71	21.822,71

Summe imm. Vermögensgegenstände	0,00	21.822,71	21.822,71
II. Sachanlagen			
3. Verteilungsanlagen	394.111,05	0,00	394.111,05
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	72.334,49	72.334,49
Summe Sachanlagen	394.111,05	72.334,49	466.445,54
Gesamtsumme	394.111,05	94.157,20	488.268,25

Restbuchwerte

	Stand	Überleitungs- rechnung ¹	Stand
	31.12.2021	01.01.2022	31.12.2020
	Euro	Euro	Euro

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte	0,00	54.979,12	54.979,12
Summe imm. Vermögensgegenstände	0,00	54.979,12	54.979,12

II. Sachanlagen

3. Verteilungsanlagen	0,00	0,00	0,00
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	32.766,57	32.766,57
Summe Sachanlagen	0,00	32.766,57	32.766,57
Gesamtsumme	0,00	87.745,69	87.745,69

¹ Hinzurechnung wg. erstmaliger Zuordnung der kaufm. Dienstleistungen zur Sparte Messtellenbetrieb in 2022**Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung des Tätigkeitsbereiches Messtellenbetrieb für das Geschäftsjahr 2022***Allgemeine Angaben*

Die Stadtwerke Rosenheim GmbH & Co. KG ist Rechtsnachfolgerin des Eigenbetriebes Stadtwerke Rosenheim. Die Umgründung wurde im Jahre 1999 rückwirkend zum 01.01.1999 durchgeführt. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Rosenheim. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Traunstein unter HR A 6937 eingetragen.

Die Gesellschaft erfüllt als große Personenhandelsgesellschaft die Kriterien des § 264a Handelsgesetzbuch (HGB) und ist daher verpflichtet, einen Jahresabschluss nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften aufzustellen.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der generellen Ansatzvorschriften der §§ 246 bis 251 HGB sowie unter Berücksichtigung der besonderen Ansatzvorschriften, den §§ 268 bis 274 und 277 HGB, erstellt.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der generellen Bewertungsvorschriften der §§ 252 bis 256a HGB erstellt.

Für die Bilanz wurde das Gliederungsschema des § 266 unter Berücksichtigung der Besonderheiten des § 264c HGB verwendet. Um die Branchenbesonderheiten von Versorgungsunternehmen zu berücksichtigen, wurde die Gliederung der Bilanz ferner nach § 265 Abs. 5 HGB erweitert. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt und gegliedert.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten der Bilanz im Anhang gemacht.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für den Tätigkeitsbereich Verpachtung Messstellen-betrieb entsprechen den für den Jahresabschluss der Gesellschaft angewandten Methoden. Daher verweisen wir auf unsere Ausführungen im Anhang des Jahresabschlusses.

Angaben über die Zuordnungsregeln gemäß §6b Abs. 3 Satz 7 EnWG

Die Zuordnungsregeln zu den Tätigkeitsbereichen haben sich gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen nicht verändert.

Aktivseite

Gegenstände des Aktivvermögens	Zuordnungsregel
Immateriellen Vermögensgegenstände	Die Zuordnung erfolgte soweit möglich direkt. Die Beträge, die nicht direkt zugeordnet werden konnten, wurden durch einen Kundenabrechnungsschlüssel aufgeteilt.
Sachanlagen	Die Zuordnung erfolgte soweit möglich direkt. Die Beträge, die nicht direkt zugeordnet werden konnten, wurden durch einen Kundenabrechnungsschlüssel aufgeteilt.
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	Die Zuordnung erfolgte direkt.
2. Sonstige Vermögensgegenstände	Die Zuordnung erfolgte durch Schlüsselung. Als Schlüssel wurde ein Umsatzschlüssel herangezogen.
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	Die Zuordnung erfolgte durch Schlüsselung. Als Schlüssel wurde ein Ergebnisschlüssel herangezogen.
nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	Das zugeordnete Kapital ergibt sich als Residualgröße. Ist dieser negativ wird dieser auf der Aktivseite ausgewiesen.

Passivseite

Gegenstände des Passivvermögens	Zuordnungsregel
Eigenkapital	
Zugeordnetes Kapital	Das zugeordnete Kapital ergibt sich als Residualgröße. Ist dieser negativ wird dieser auf der Aktivseite ausgewiesen.
Rückstellungen	
Steuerrückstellungen	Die Zuordnung erfolgte durch Schlüsselung. Als Schlüssel wurde ein Ergebnisschlüssel herangezogen.
Verbindlichkeiten	Die Zuordnung erfolgte direkt.
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	Die Zuordnung erfolgte direkt.

Erträge und Aufwendungen

Erträge und Aufwendungen	Zuordnungsregel
Umsatzerlöse	Die Zuordnung erfolgte direkt.
Materialaufwand	Die Zuordnung erfolgte soweit möglich direkt. Die Beträge, die nicht direkt zugeordnet werden konnten, wurden durch einen Kundenabrechnungsschlüssel aufgeteilt.
Personalaufwand	Die Zuordnung erfolgte soweit möglich direkt. Die Beträge, die nicht direkt zugeordnet werden konnten, wurden durch einen Kundenabrechnungsschlüssel aufgeteilt.
Abschreibungen	Die Zuordnung erfolgte soweit möglich direkt. Die Beträge, die nicht direkt zugeordnet werden konnten, wurden durch einen Kundenabrechnungsschlüssel aufgeteilt.
Sonstige betriebliche	Die Zuordnung erfolgte soweit möglich direkt. Die Beträge, die nicht direkt zugeordnet werden konnten,

Aufwendungen	wurden durch einen Kundenabrechnungsschlüssel aufgeteilt.
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	Die Zuordnung erfolgte soweit möglich direkt. Die Beträge, die nicht direkt zugeordnet werden konnten, wurden durch einen Kundenabrechnungsschlüssel aufgeteilt.
Aufwendungen aus Verlustübernahme	Die Zuordnung erfolgte direkt.
Steuern vom Einkommen und Ertrag	Die Zuordnung erfolgte soweit möglich direkt. Die Beträge, die nicht direkt zugeordnet werden konnten, wurden durch einen Kundenabrechnungsschlüssel aufgeteilt.
Sonstige Steuern	Die Zuordnung erfolgte durch Schlüsselung. Als Schlüssel wurde ein Kundenabrechnungsschlüssel herangezogen.

Schlüsselermittlung

Schlüssel	Ermittlung der Schlüssel
Kundenabrechnungsschlüssel	Der Abrechnungsschlüssel wurde durch das Verhältnis der Kundenabrechnungen der einzelnen Tätigkeiten ermittelt.
Umsatzschlüssel	Der Umsatzschlüssel wurde durch das Verhältnis der Umsätze der einzelnen Tätigkeiten ermittelt.
Personalschlüssel	Der Personalschlüssel wurde durch das Verhältnis der Personalkosten der einzelnen Tätigkeiten ermittelt.
Ergebnisschlüssel	Der Ergebnisschlüssel wurde durch das Verhältnis der EBITDA der einzelnen Tätigkeiten ermittelt.
Residualschlüssel	Die Residualgröße wurde durch den Differenzbetrag zur Bilanzsumme ermittelt.

Rosenheim, 26.05.2023

Stadtwerke Rosenheim GmbH & Co. KG

Dr.-Ing. Götz Brühl

Geschäftsführer der Stadtwerke Rosenheim Verwaltungs-GmbH

Bericht des Vorsitzenden des Aufsichtsrates zum Jahres- und Konzernabschluss der Stadtwerke Rosenheim GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr 2022

Die Geschäftsführung hat den Gesellschafter und Aufsichtsrat während des Geschäftsjahres 2022 durch schriftliche und mündliche Berichte sowie ausführliche Erläuterungen in den jeweiligen Sitzungen eingehend über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft und Angelegenheit von besonderer Bedeutung unterrichtet.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung überwacht. Die Gesellschafterversammlung hat sich mit den Investitionsvorhaben der Gesellschaft befasst und den Wirtschaftsplan 2022 mit Investitions- und Finanzierungsprogramm genehmigt.

Die Buchführung, der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahres- und Konzernabschluss zum 31.12.2022 sowie der Lage- und Konzernlagebericht sind satzungsgemäß von der als Abschlussprüfer beauftragten BBH AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Gesellschafter sowie Aufsichtsrat haben von den Ergebnissen der Prüfung zustimmend Kenntnis genommen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates billigen den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss der Stadtwerke Rosenheim GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr 2022 und empfehlen der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss festzustellen und zu genehmigen.

Rosenheim, 19.06.2023

gez. Andreas März

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Feststellung des Jahresabschlusses

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 26.07.2023 festgestellt.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Stadtwerke Rosenheim GmbH & Co. KG

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Rosenheim GmbH & Co. KG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Rosenheim GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften und Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften und Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER EINHALTUNG DER RECHNUNGSLEGUNGSPFLICHTEN NACH § 6B ABS. 3 ENWG UND § 3 ABS. 4 S. 2 MSBG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 S. 2 MsbG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die wirtschaftliche Nutzung der Eigentumsrechte an Elektrizitätsversorgungsnetzen inklusive der energiespezifischen Dienstleistungen, Gasversorgungsnetzen inklusive der energiespezifischen Dienstleistungen und Messstellenbetrieb nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG und § 3 Abs. 4 S. 2 MsbG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 S. 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.

- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften der § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und § 3 Abs. 4 S. 2 MsbG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F.) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 S. 2 MsbG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 S. 2 MsbG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 S. 2 MsbG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 S. 2 MsbG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften der § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und § 3 Abs. 4 S. 2 MsbG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 S. 2 MsbG.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 S. 2 MsbG.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 S. 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und

- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften der § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und § 3 Abs. 4 S. 2 MsbG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 S. 2 MsbG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 S. 2 MsbG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sowie nach § 3 Abs. 4 S. 2 MsbG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

München, 26. Mai 2023

BBH AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jürgen Gold

Dr. Martin Karl

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer